BRENNTAG

LOCAL EXCELLENCE DRIVING GLOBAL SUCCESS

ZWISCHENBERICHT 2013

FINANZKENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG		Q1 2013	Q1 2012
Umsatzerlöse	Mio. EUR	**2.419,1**	2.384,8
Bruttoergebnis vom Umsatz	Mio. EUR	**477,9**	475,0
Operatives EBITDA	Mio. EUR	**164,7**	171,6
Operatives EBITDA/Bruttoergebnis vom Umsatz	%	**34,5**	36,1
EBITDA	Mio. EUR	**164,7**	171,7
Ergebnis nach Steuern	Mio. EUR	**69,8**	79,3
Ergebnis je Aktie	EUR	**1,35**	1,53

KONZERN-BILANZ		31.03.2013	31.12.2012
Bilanzsumme	Mio. EUR	**5.947,9**	5.708,1
Eigenkapital	Mio. EUR	**2.044,3**	1.944,2
Working Capital	Mio. EUR	**1.110,9**	1.018,6
Netto-Finanzverbindlichkeiten	Mio. EUR	**1.495,8**	1.482,9

KONZERN-CASHFLOW		Q1 2013	Q1 2012
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	**33,7**	26,2
Investitionen in langfristige Vermögenswerte (Capex)	Mio. EUR	**15,6**	13,0
Free Cashflow	Mio. EUR	**70,5**	78,0

AKTIENKENNZAHLEN		31.03.2013	31.12.2012
Aktienkurs	EUR	**121,80**	99,43
Anzahl Aktien (ungewichtet)		**51.500.000**	51.500.000
Marktkapitalisierung	Mio. EUR	**6.273**	5.121
Streubesitz	%	**100,00**	100,00

INHALTSVERZEICHNIS

02 AN UNSERE AKTIONÄRE
02 Brief des Vorstandsvorsitzenden
04 Brenntag an der Börse

07 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT
08 Geschäft und Rahmenbedingungen
13 Geschäftsverlauf
14 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
28 Mitarbeiter
28 Nachtragsbericht
28 Risikobericht
29 Prognosebericht

31 KONZERNZWISCHENABSCHLUSS NACH IFRS
32 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
33 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
34 Konzernbilanz
36 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
38 Konzern-Kapitalflussrechnung
39 Verkürzter Anhang

50 WEITERE INFORMATIONEN

KURZPORTRÄT BRENNTAG

Brenntag ist Weltmarktführer in der Chemiedistribution. Als Bindeglied zwischen Chemieproduzenten und weiterverarbeitender Industrie liefert Brenntag weltweit Distributionslösungen für Industrie- und Spezialchemikalien. Mit über **10.000 verschiedenen Produkten** und einer exzellenten Lieferantenbasis bietet Brenntag seinen mehr als **170.000 Kunden** Lösungen aus einer Hand.

Dazu gehören Mehrwertleistungen wie Just-in-time-Lieferung, Mischungen und Formulierungen, Neuverpackung, Bestandsverwaltung, Abwicklung der Gebinderückgabe und ein umfassender technischer Service. Vom Hauptsitz in Mülheim an der Ruhr aus betreibt Brenntag ein weltweites Netzwerk mit mehr als **450 Standorten** in über **70 Ländern**.

UNSERE ZIELE

DER AM SICHERSTEN AGIERENDE CHEMIEDISTRIBUTEUR SEIN

DER AM SCHNELLSTEN WACHSENDE CHEMIEDISTRIBUTEUR SEIN

DER PROFITABELSTE CHEMIEDISTRIBUTEUR SEIN

UNSEREN KUNDEN INDUSTRIE- UND SPEZIALCHEMIKALIEN SOWIE DIENSTLEISTUNGEN AUF DER GANZEN WELT BIETEN

DER BEVORZUGTE CHEMIEDISTRIBUTEUR FÜR INDUSTRIE- UND SPEZIALCHEMIKALIEN SEIN

BRIEF DES VORSTANDS-VORSITZENDEN

Steven Holland
Vorstandsvorsitzender

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

auch zu Beginn des neuen Jahres bleibt die weltwirtschaftliche Lage herausfordernd und die ökonomische Entwicklung bleibt insbesondere im Segment Europa weiterhin verhalten bei einer sinkenden Industrieproduktion in den ersten beiden Monaten.

In diesem Umfeld konnten wir eine Geschäftsentwicklung erzielen, die die Robustheit unseres Geschäftsmodells unterstreicht: Das Bruttoergebnis vom Umsatz im ersten Quartal 2013 stieg um 1,3% (bei konstanten Wechselkursen) auf 477,9 Millionen EUR. Die Entwicklung auf der Absatzseite ist vor dem Hintergrund zu sehen, dass das Quartal weniger Arbeitstage als das Vorjahresquartal hatte. Zusätzlich zu einigen Kostensteigerungen ist das operative EBITDA negativer von der geringeren Anzahl an Arbeitstagen betroffen als das Bruttoergebnis vom Umsatz. Das operative EBITDA ging leicht um 3,3% (bei konstanten Wechselkursen) auf 164,7 Millionen EUR zurück.

Es zeigt sich, dass dieses Jahr ganz ähnliche Herausforderungen wie 2012 bereithält. Unser Wachstum wollen wir in erster Linie dadurch voran treiben, dass wir die Chancen realisieren, die sich in den Märkten in aller Welt bieten. Wir sehen das Potenzial insbesondere bei unseren internationalen Kunden und Lieferanten, die zunehmend erkennen, dass Brenntag ihnen nicht nur Zugang zu lokalen Märkten verschafft, sondern ihnen auch auf globaler Ebene als wertvoller Distributionskanal zur Verfügung steht. Es ist kein leichtes Unterfangen, in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld Wachstum zu erzielen. Wir arbeiten kontinuierlich daran, unser Produktportfolio zu erweitern und Neukunden speziell in unseren Fokusindustrien zu gewinnen.

Brenntag setzt darüber hinaus weiterhin auf strategische Akquisitionen, die unser Geschäftsmodell unterstützen. So konnten wir im ersten Quartal die Akquisition von Lubrication Services, LLC (LSi), einem der führenden überregionalen Distributeure von Schmierstoffen und Chemikalien Nordamerikas, bekanntgeben. Das Unternehmen beliefert Kunden der Öl- und Gasindustrie und verfügt über eine Marktposition, Expertise und Infrastruktur, die unseren bisherigen Auftritt in dieser Industrie ideal ergänzt. Zu Beginn des zweiten Quartals konnten wir diese Akquisition erfolgreich abschließen.

Trotz des verhaltenen Starts in das neue Jahr schauen wir weiterhin zuversichtlich in die Zukunft, denn der Geschäftsverlauf des ersten Quartals hat unserem Erachten nach nur eine bedingte Aussagekraft für den Verlauf des Gesamtjahres. Wir sind weiterhin von der Robustheit unseres Geschäftsmodells und unserer Strategie überzeugt und gehen trotz der schwierigen makroökonomischen Bedingungen von steigenden Ergebnissen für das restliche Jahr aus. Wir werden die Entwicklung, insbesondere im Segment Europa, weiterhin genau beobachten und analysieren.

Ich möchte mich, auch im Namen des Vorstands, bei allen Stakeholdern weltweit für ihr kontinuierliches Vertrauen in unser Unternehmen bedanken.

Mülheim an der Ruhr, 7. Mai 2013

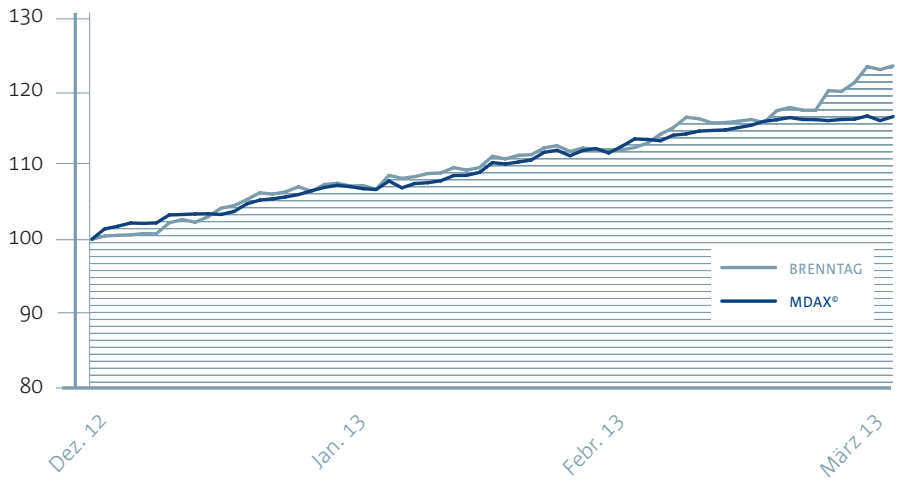
Steven Holland
Vorstandsvorsitzender

BRENNTAG AN DER BÖRSE

AKTIENKURSENTWICKLUNG Im ersten Quartal 2013 waren die Unsicherheiten bzgl. des US-Haushaltsstreits sowie der drohende Staatsbankrott von Zypern diskutierte Themen an den Kapitalmärkten. Positiv wirkten sich Erwartungen über eine Erholung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen aus. Der Leitindex DAX® verzeichnete im Betrachtungszeitraum nur einen leichten Anstieg von 2%, verglichen mit dem Schlussstand vom 31. Dezember 2012, und schloss Ende März bei 7.795,31 Punkten. Der MDAX® hingegen nahm im Quartalsverlauf eine positivere Entwicklung mit einer Steigerung um 12% bei einem Endstand von 13.322,26 Punkten.

Die Brenntag Aktie setzte sich zum Ende des ersten Quartals klar von der Entwicklung des DAX® und des MDAX® ab. Der Aktienkurs stieg im Berichtszeitraum insgesamt um 22% und schloss bei 121,80 EUR. Gemäß der Rangliste der Deutschen Börse AG belegte die Brenntag Aktie Ende März im Hinblick auf die Marktkapitalisierung den 30. Platz aller börsennotierten Gesellschaften in Deutschland. Durchschnittlich wurden im ersten Quartal dieses Jahres täglich rund 104.000 Brenntag Aktien über XETRA gehandelt, dies entspricht einem durchschnittlichen Handelsvolumen von 11,4 Millionen EUR pro Tag.

KURSENTWICKLUNG DER BRENNTAG AKTIE (INDEXIERT)



AKTIONÄRSSTRUKTUR Der Streubesitz der Brenntag Aktie betrug zum Ende des ersten Quartals unverändert 100% des Grundkapitals von 51.500.000 Aktien.

Zum 30. April 2013 lagen uns nach § 21 Abs. 1 WpHG folgende Stimmrechtsmitteilungen von Aktionären bzgl. der Überschreitung der Meldeschwellen von 3% bzw. 5% vor:

STIMMRECHTSMITTEILUNGEN

Aktionär	Stückzahl Brenntag Aktie	Anteil in %	Meldedatum
Threadneedle	2.763.932	5,37	27.07.2012
BlackRock	2.678.905	5,20	05.04.2012
Sun Life/MFS	2.590.260	5,03	03.07.2012
Longview Partners	1.597.984	3,10	11.07.2012

Die nachstehende Tabelle enthält die wichtigsten Informationen zur Brenntag Aktie:

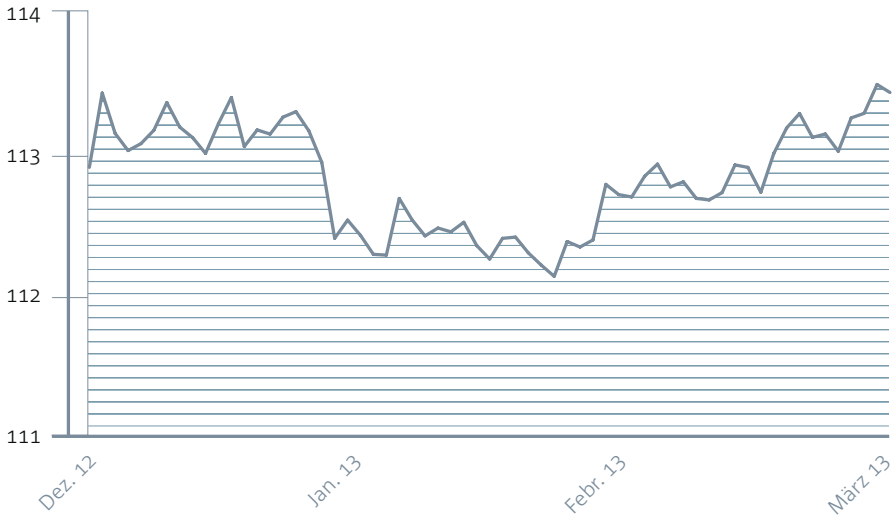
KENNZAHLEN UND GRUNDDATEN ZUR AKTIE

		IPO März 2010	31.12.2012	**31.03.2013**
Aktienkurs	EUR	50,00	99,43	121,80
Anzahl Aktien (ungewichtet)		51.500.000	51.500.000	51.500.000
Marktkapitalisierung	Mio. EUR	2.575	5.121	6.273
Streubesitz	%	29,03	100,00	100,00

Wichtigster Börsenplatz	XETRA
Indizes	MDAX®, MSCI, STOXX EUROPE 600
ISIN	DE000A1DAHH0
WKN	A1DAHH
Börsenkürzel	BNR

ANLEIHE Am 19. Juli 2011 hat die Brenntag Finance B.V., Amsterdam, Niederlande, eine indirekt zu 100% gehaltene Tochtergesellschaft der Brenntag AG, eine Unternehmensanleihe über 400 Millionen EUR begeben. Die Anleihe hat eine Laufzeit von sieben Jahren und einen Kupon von 5,5%. Der Ausgabepreis lag bei 99,321% des Nennbetrages.

KURSENTWICKLUNG DER BRENNTAG ANLEIHE



Die nachstehende Tabelle enthält die wichtigsten Informationen zur Brenntag Anleihe:

KENNZAHLEN UND GRUNDDATEN ZUR ANLEIHE

		19.07.2011	31.12.2012	**31.03.2013**
Anleihekurs	%	99,321	112,867	113,391
Emittentin				Brenntag Finance B.V.
Garantiegeber				Brenntag AG, bestimmte Konzerngesellschaften
Börsenzulassung/-notierung				Börse Luxemburg
ISIN				XS0645941419
Nominalvolumen	Mio. EUR			400
Stückelung	EUR			1.000
Mindesthandelsvolumen	EUR			50.000
Kupon	%			5,50
Zinszahlung				19. Juli
Endfälligkeit				19. Juli 2018

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2013

INHALT

08 GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN
08 Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur
- **08** Geschäftstätigkeit
- **08** Konzernstruktur

10 Unternehmensstrategie
12 Gesamtwirtschaftliche Lage

13 GESCHÄFTSVERLAUF
13 Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf

14 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE
14 Ertragslage
- **14** Geschäftsentwicklung des Brenntag Konzerns
- **16** Geschäftsentwicklung der Segmente

22 Entwicklung Free Cashflow
23 Finanzlage
- **23** Finanzierung
- **24** Cashflow
- **25** Investitionen

26 Vermögenslage

28 MITARBEITER

28 NACHTRAGSBERICHT

28 RISIKOBERICHT

29 PROGNOSEBERICHT

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND KONZERNSTRUKTUR

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT Die Wachstumschancen sowie das robuste Geschäftsmodell von Brenntag basieren auf der weltweiten geografischen Präsenz, dem umfangreichen Produktportfolio sowie der großen Bandbreite an Lieferanten, Kunden und Industrien, die Brenntag bedient.

Als Bindeglied zwischen Chemieproduzenten (unseren Lieferanten) und der weiterverarbeitenden Industrie (unseren Kunden) bietet Brenntag Komplettlösungen und nicht nur chemische Produkte. Brenntag kauft große Mengen an Industrie- und Spezialchemikalien von einer Vielzahl von Lieferanten, wodurch das Unternehmen Skaleneffekte realisiert und seinen mehr als 170.000 Kunden ein umfassendes Sortiment an chemischen Produkten anbieten kann. Brenntag ist dabei strategischer Partner und Dienstleister für die Hersteller von Industrie- und Spezialchemikalien auf der einen und für die verarbeitende Industrie auf der anderen Seite der Wertschöpfungskette.

Die erworbenen Produkte werden von Brenntag in eigenen und angemieteten Distributionszentren zwischengelagert, in von den Kunden benötigten Mengen verpackt und in der Regel in Lkw-Teilladungen ausgeliefert. Die Brenntag Kunden sind weltweit in vielen unterschiedlichen Abnehmerindustrien tätig, beispielsweise in den Branchen Klebstoffe, Farben, Öl & Gas, Nahrungsmittel, Wasseraufbereitung, Körperpflege und Pharmazeutika. Um schnell auf den Markt und die Wünsche von Kunden und Lieferanten reagieren zu können, steuert Brenntag das operative Geschäft dezentral über die regional ausgerichteten Segmente in Europa, Nordamerika, Lateinamerika und Asien Pazifik. Dabei bietet Brenntag eine breite Produktpalette von über 10.000 Chemikalien sowie umfassende Mehrwertleistungen (wie Just-in-time-Lieferung, Mischungen & Formulierungen, Neuverpackungen, Bestandsverwaltung, Abwicklung der Gebinderückgabe sowie technischen Service und Labordienstleistungen für Spezialchemikalien). Der hohe Diversifizierungsgrad macht Brenntag weitgehend unabhängig von der Volatilität in einzelnen Marktsegmenten oder Regionen.

Im Bereich der Chemiedistribution ist Brenntag globaler Marktführer. Diese Spitzenposition definieren wir dabei nicht nur über das Geschäftsvolumen, sondern verbinden damit auch unsere Philosophie der ständigen Verbesserung der Sicherheitsstandards an unseren Standorten. Als verantwortungsvoller Dienstleister sind wir kontinuierlich bestrebt, weitere Verbesserungen der allgemeinen Sicherheitsqualität im Konzern zu erzielen.

KONZERNSTRUKTUR Der Brenntag AG als oberster Holdinggesellschaft obliegt die Verantwortung für die strategische Ausrichtung des Konzerns, das Risikomanagement und die zentrale Finanzierung. Weitere zentrale Funktionen, die ebenfalls in der Brenntag AG angesiedelt sind, umfassen Controlling, HSE (Health, Safety and Environment), Investor Relations, IT, Konzernrechnungswesen, Mergers & Acquisitions, Internationales Personalmanagement, Unternehmensentwicklung, Unternehmenskommunikation, Recht, Revision sowie Steuern.

Neben der Brenntag AG wurden zum 31. März 2013 26 inländische (31.12.2012: 26) und 190 ausländische (31.12.2012: 194) vollkonsolidierte Tochtergesellschaften und zweckgebundene Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Nach der Equity-Methode wurden fünf assoziierte Unternehmen (31.12.2012: fünf) erfasst.

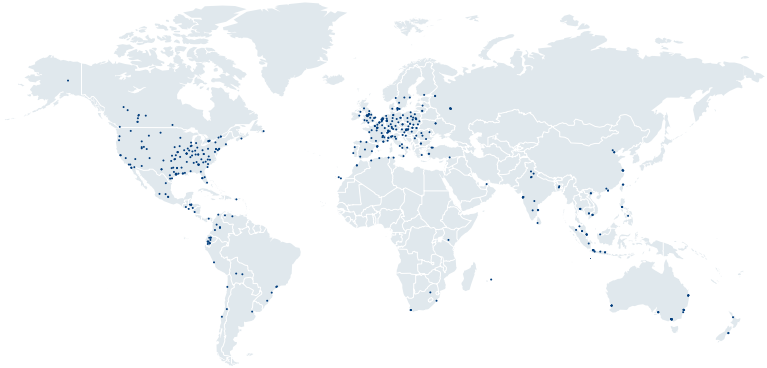
Die nachstehende Grafik gibt einen Überblick zu dem globalen Netzwerk des Brenntag Konzerns, das über die regional ausgerichteten Segmente Europa, Nordamerika, Lateinamerika und Asien Pazifik gesteuert wird. Darüber hinaus sind als alle sonstigen Segmente die Zentralfunktionen für den Gesamtkonzern, die Sourcing-Aktivitäten in China und das internationale Geschäft von Brenntag International Chemicals zusammengefasst.

NORDAMERIKA

		Q1 2013
Außenumsatz	Mio. EUR	755,8
Rohertrag	Mio. EUR	179,2
Operatives EBITDA	Mio. EUR	69,7
Mitarbeiter [1]		3.824

EUROPA

		Q1 2013
Außenumsatz	Mio. EUR	1.151,9
Rohertrag	Mio. EUR	232,5
Operatives EBITDA	Mio. EUR	75,7
Mitarbeiter [1]		6.105



LATEINAMERIKA

		Q1 2013
Außenumsatz	Mio. EUR	215,4
Rohertrag	Mio. EUR	42,4
Operatives EBITDA	Mio. EUR	12,7
Mitarbeiter [1]		1.429

ASIEN PAZIFIK

		Q1 2013
Außenumsatz	Mio. EUR	177,3
Rohertrag	Mio. EUR	31,2
Operatives EBITDA	Mio. EUR	13,3
Mitarbeiter [1]		1.416

Angaben ohne alle sonstigen Segmente, welche neben diversen Holdinggesellschaften sowie unseren Sourcing-Aktivitäten in China auch die internationalen Aktivitäten von Brenntag International Chemicals enthalten.

[1] Mitarbeiter sind definiert als die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Basis von Vollzeitäquivalenten (Full Time Equivalents) zum Stichtag.

UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Anhaltende globale Trends wie die demografische Entwicklung sowie die zunehmende Urbanisierung und Globalisierung führen dazu, dass die weltweite Nachfrage nach Chemikalien kontinuierlich steigt und damit attraktive Zukunftschancen für Brenntag eröffnet werden.

Vor diesem Hintergrund wollen wir auch in Zukunft der bevorzugte Distributeur von Industrie- und Spezialchemikalien für unsere Kunden und Lieferanten sowie branchenführend bei Sicherheit, Wachstum und Profitabilität sein. Dieses Ziel erreichen wir mit einer klaren Wachstumsstrategie, die auf den kontinuierlichen Ausbau unserer führenden Marktposition bei fortlaufender Verbesserung der Rentabilität abstellt.

Organisches Wachstum und Akquisitionen

Den Ausbau unserer führenden Marktposition streben wir über stetiges organisches Wachstum unseres Produkt- und Dienstleistungsangebots entsprechend den regionalen Marktanforderungen an. Dabei nutzen wir unsere umfangreichen weltweiten Aktivitäten und Stärken. Unser vorausschauender, kundenorientierter Ansatz zielt auf den Vertrieb von Gesamtlösungen entlang der Wertschöpfungskette ab.

Darüber hinaus sind wir gezielt auf der Suche nach Akquisitionsmöglichkeiten, die die Umsetzung unserer Gesamtstrategie unterstützen. Unser strategischer Fokus liegt darauf, unsere Position in den Märkten aufstrebender Volkswirtschaften zu verbessern, insbesondere im asiatisch-pazifischen Raum, in Lateinamerika und Osteuropa, um von der in diesen Regionen zu erwartenden stark steigenden Nachfrage nach Chemikalien zu profitieren. Bereits heute erzielen wir fast 30% unseres Umsatzes in diesen Wachstumsregionen. In den etablierten Märkten Europas und Nordamerikas verfolgen wir die weitere Optimierung unseres Produkt- und Serviceportfolios sowie unseres flächendeckenden Distributionsnetzes u.a. auch über Akquisitionen.

Stetige Verbesserung der Rentabilität

Ein weiterer Baustein unserer Strategie liegt in der fortdauernden und konsequenten Rentabilitätssteigerung. Getragen von unserer durch unternehmerisches Denken geprägten Kultur, unserer operativen Exzellenz sowie unserem robusten Geschäftsmodell, streben wir eine stetige Steigerung bei Roherträgen, EBITDA, Cashflows und Kapitalrentabilitäten an. Wesentliche Hebel liegen dabei in der Ausdehnung unseres Betätigungsfeldes durch organisches Wachstum und Akquisitionen sowie der damit verbundenen Nutzung von Größenvorteilen.

Die konsequente Umsetzung unserer Strategie wird durch globale und regionale Initiativen unterstützt. So streben wir den wirksamen Einsatz unserer Ressourcen durch beschleunigtes und zielgerichtetes Wachstum in den überdurchschnittlich attraktiven Branchen Wasseraufbereitung, Körperpflege, Pharmazeutika, Lebensmittel, Öl & Gas sowie bei Klebe- und Dichtungsmitteln, Beschichtungen, Farben und Elastomeren an. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die konsequente Erweiterung des Geschäfts mit regionalen, überregionalen und globalen Key Accounts, für die unser umfangreiches Produktportfolio sowie unser geografisch weitreichendes Netzwerk einzigartige Leistungsangebote darstellen. Zudem werden wir auch künftig aktiv die Realisierung von Potenzialen aus dem anhaltenden Outsourcing-Trend bei Chemikalienherstellern verfolgen. Weitere Initiativen zielen auf die Steigerung des kundenspezifischen Geschäfts bei Mischungen & Formulierungen durch wertsteigernde Serviceleistungen ab.

Neben unseren Wachstumsinitiativen setzen wir zudem auf die weitere Optimierung unseres Standortnetzes, den gezielten Transfer von Best Practices innerhalb des Brenntag Konzerns und auf die Steigerung der operativen Effizienz durch Optimierung unserer Lager- und Transportlogistik sowie die ständige Verbesserung der Beschaffungs- und Vertriebsprozesse auf lokaler und globaler Ebene.

Alle von uns implementierten Top-Initiativen richten sich dabei an folgenden strategischen Richtlinien aus:

- Intensive Kundenorientierung
- Vollsortiment mit Schwerpunkt auf Mehrwertdienstleistungen
- Flächendeckende Präsenz
- Beschleunigtes Wachstum in Zielmärkten
- Unternehmerische und technische Kompetenz

Wir verpflichten uns zudem zur Einhaltung der Responsible Care- und Responsible Distribution-Grundsätze. Sicherheit sowie der Schutz der Umwelt sind bei allem, was wir tun, von herausragender Bedeutung. Weitere Informationen zu unserer HSE-Strategie finden Sie im Abschnitt „Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz, Qualitätsmanagement“ des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2012.

Zudem ist unser unternehmerisches Handeln seit jeher stark vom Nachhaltigkeitsgedanken geprägt. Da unser heutiges Wirtschaften auch den Bedürfnissen künftiger Generationen gerecht werden muss, ist es Teil unseres unternehmerischen Anspruchs, dass wir Sicherheitsaspekten höchste Aufmerksamkeit schenken, als Unternehmen unserer gesellschaftlichen Verantwortung nachkommen, die Auswirkungen unserer Aktivitäten auf die Umwelt auf ein Minimum begrenzen und die finanzielle Stärke unseres Unternehmens sicherstellen.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE LAGE

Die Entwicklung der Weltwirtschaft blieb im ersten Quartal 2013 trotz verstärkter Dynamik in einigen Schwellenländern verhalten und der globale Einkaufsmanagerindex hielt sich seit Dezember 2012 nur leicht über der neutralen Marke (März 2013: 51,2). Insgesamt wuchs die weltweite Produktion in der Industrie in den ersten beiden Monaten des Jahres 2013 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nur moderat mit 1,4%.

Die Rezession im Euroraum hat sich im ersten Quartal 2013 fortgesetzt. Die Industrieproduktion ging in den ersten beiden Monaten des Jahres 2013 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 2,4% zurück, wobei Unterschiede in Richtung und Ausmaß der Entwicklung zwischen einzelnen Ländern weiterhin fortbestanden. Die Industrieproduktion in Westeuropa war im Durchschnitt um 2,9% rückläufig. Die Industrieproduktion in den meisten osteuropäischen Ländern verzeichnete mit 0,1% auch nur noch leicht positives Wachstum gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Die Industrieproduktion in den Vereinigten Staaten zeigte im ersten Quartal 2013 im Vergleich zum ersten Quartal 2012 ein Wachstum von 2,6%.

Die Konjunktur in Lateinamerika hat im ersten Quartal 2013 etwas Fahrt aufgenommen. Dies zeigte sich auch in der Industrieproduktion, die in den ersten beiden Monaten des Jahres 2013 um 0,9% gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum gewachsen ist. Insbesondere Brasilien und Chile haben zu dieser moderat positiven Entwicklung beigetragen.

In den aufstrebenden asiatischen Schwellenländern zeigte sich zum Ende des Jahres 2012 eine erstarkte Dynamik, welche sich teilweise im ersten Quartal 2013 fortsetzte. Insbesondere in China konnte die Industrieproduktion in den ersten beiden Monaten des ersten Quartals 2013 mit starken 10% gegenüber dem Vorjahreszeitraum wachsen. Im gesamten asiatischen Wirtschaftsraum hat sich die Industrieproduktion in den ersten zwei Monaten des Jahres 2013 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 7,1% erhöht.

GESCHÄFTSVERLAUF

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Der Brenntag Konzern hielt den erfolgreichen Wachstumskurs von Umsatz und Bruttoergebnis vom Umsatz im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres bei. Diese Entwicklung wurde durch die in 2012 getätigten Akquisitionen, insbesondere der ISM/Salkat Gruppe in Australien und Neuseeland sowie der Altivia LLC in den USA, positiv beeinflusst. Das Wachstum konnte erzielt werden, obwohl das erste Quartal 2013 wegen der Osterfeiertage im Vergleich zum Vorjahreszeitraum weniger Arbeitstage hatte.

Der operative Aufwand stieg im ersten Quartal 2013 unter anderem wegen der in 2012 getätigten Akquisitionen. Darüber hinaus ist der operative Aufwand weniger stark an die Anzahl der Arbeitstage gekoppelt als das Bruttoergebnis vom Umsatz.

Infolgedessen konnte das operative EBITDA des Brenntag Konzerns im ersten Quartal 2013 das Niveau des Vorjahreszeitraums nicht ganz erreichen.

Das durchschnittliche Working Capital stieg gegenüber dem Niveau zum Ende des ersten Quartals 2012 geringfügig an. Die annualisierte Umschlagshäufigkeit des Working Capitals lag geringfügig unter dem Niveau des Vergleichszeitraums im Vorjahr. Dies beruht zum Teil darauf, dass der Umsatz durch die geringere Anzahl von Arbeitstagen negativ beeinflusst wurde.

Die Sachanlageinvestitionen überstiegen das Niveau des ersten Vorjahresquartals. Wir investierten weiterhin sowohl in unsere bestehende Infrastruktur als auch in Wachstumsprojekte.

Insbesondere vor dem Hintergrund der verhaltenen Entwicklung der weltweiten Konjunktur zeigte unser Geschäftsmodell im ersten Quartal 2013 seine Widerstandsfähigkeit.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

ERTRAGSLAGE

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES BRENNTAG KONZERNS

			Veränderung		
in Mio. EUR	**Q1 2013**	Q1 2012 [2]	abs.	in %	in % (fx adj.) [3]
Umsatzerlöse	2.419,1	2.384,8	34,3	1,4	2,1
Rohertrag	489,1	486,2	2,9	0,6	1,3
Operativer Aufwand	−324,4	−314,6	−9,8	3,1	3,8
Operatives EBITDA	**164,7**	**171,6**	**−6,9**	**−4,0**	**−3,3**
Transaktionskosten/Holdingumlagen	–	0,1	−0,1	–	–
EBITDA (inkl. Transaktionskosten/Holdingumlagen)	**164,7**	**171,7**	**−7,0**	**−4,1**	**−3,4**
Abschreibungen auf Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	−24,2	−22,8	−1,4	6,1	7,1
EBITA [1]	140,5	148,9	−8,4	−5,6	−5,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	−10,0	−8,6	−1,4	16,3	16,3
Finanzergebnis	−24,5	−22,8	−1,7	7,5	–
Ergebnis vor Ertragsteuern	106,0	117,5	−11,5	−9,8	–
Ertragsteuern	−36,2	−38,2	2,0	−5,2	–
Ergebnis nach Ertragsteuern	69,8	79,3	−9,5	−12,0	–

[1] EBITA ist definiert als EBITDA abzüglich Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen und auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.
[2] Die Werte für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2012 wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung der überarbeiteten Fassung des IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet 2011)) angepasst.
[3] Veränderung in % (fx adj.) entspricht der prozentualen Veränderung auf Basis konstanter Wechselkurse.

Umsatzerlöse, Absatz und Preise

Im ersten Quartal 2013 erzielte der Brenntag Konzern Umsatzerlöse von 2.419,1 Millionen EUR und lag damit um 1,4% über dem Vorjahresniveau, was einer Steigerung von 2,1% auf Basis konstanter Wechselkurse entspricht. Dieses Wachstum wurde positiv beeinflusst durch den Beitrag der in 2012 getätigten Akquisitionen und die daraus resultierende gestiegene Absatzmenge, während der durchschnittliche Absatzpreis nahezu konstant blieb.

Rohertrag

Der Rohertrag lag im ersten Quartal 2013 mit 489,1 Millionen EUR um 0,6% über Vorjahr, insbesondere wegen der akquisitionsbedingten Steigerung der Absatzmenge. Auf Basis konstanter Wechselkurse belief sich der Anstieg auf 1,3%, obwohl das erste Quartal 2013 weniger Arbeitstage als das Vorjahresquartal hatte.

Operativer Aufwand

Der operative Aufwand stieg im ersten Quartal 2013 auf 324,4 Millionen EUR. Im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres entspricht dies einem Anstieg von 3,1% (auf Basis konstanter Wechselkurse von 3,8%). Diese Erhöhung wurde im Wesentlichen durch die in 2012 getätigten Akquisitionen und die daraus resultierenden höheren Kosten z.B. für Transporte und Mieten verursacht. Zudem profitierte 2012 von der Auflösung einer Rückstellung infolge der abschließenden Regulierung eines gegen uns erhobenen Anspruchs. Die Personalkosten sanken hingegen durch den Wegfall von einmaligen Aufwendungen im ersten Quartal des Vorjahres.

EBITDA

Die im Rahmen der Steuerung des Brenntag Konzerns genutzte zentrale Ergebnisgröße ist das EBITDA. Die Steuerung der Segmente erfolgt im Wesentlichen auf Basis des operativen EBITDA. Dabei handelt es sich um das Betriebsergebnis gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zuzüglich der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, das Sachanlagevermögen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, bereinigt um folgende Sachverhalte:

- **Transaktionskosten:** Dies sind Kosten im Zusammenhang mit gesellschaftsrechtlicher Restrukturierung und Refinanzierung. Sie werden für Zwecke des Management Reportings herausgerechnet, um auf Segmentebene die operative Ertragskraft sachgerecht darzustellen und die Vergleichbarkeit zu gewährleisten.
- **Holdingumlagen:** Dies sind Umlagen bestimmter Kosten zwischen Holdinggesellschaften und operativen Gesellschaften. Auf Konzernebene gleichen sie sich aus.

Bei einer insgesamt verhaltenen Entwicklung der weltweiten Konjunktur erwirtschaftete der Brenntag Konzern im ersten Quartal 2013 ein EBITDA von 164,7 Millionen EUR, das um 4,1% bzw. auf Basis konstanter Wechselkurse um 3,4% unter dem Vorjahresniveau lag. Das um Transaktionskosten und Holdingumlagen bereinigte operative EBITDA betrug ebenfalls 164,7 Millionen EUR und lag damit um 4,0% bzw. auf Basis konstanter Wechselkurse 3,3% unterhalb des Ergebnisses des ersten Vorjahresquartals.

Abschreibungen und Finanzergebnis

Die Abschreibungen des Sachanlage- und immateriellen Vermögens sowie auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien betrugen im ersten Quartal 2013 34,2 Millionen EUR (Q1 2012: 31,4 Millionen EUR). Davon betreffen 24,2 Millionen EUR Abschreibungen des Sachanlagevermögens sowie auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und 10,0 Millionen EUR Abschreibungen des immateriellen Vermögens. Die leichte Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ist auf die moderate Erweiterung der Kapazitäten sowie auf die Aktivierung von Kundenbeziehungen, die aus den im Laufe des Geschäftsjahres 2012 getätigten Akquisitionen resultiert, zurückzuführen.

Das Finanzergebnis belief sich im ersten Quartal 2013 auf –24,5 Millionen EUR und lag damit leicht unter dem Finanzergebnis des ersten Quartals 2012 (–22,8 Millionen EUR).

Ergebnis vor Ertragsteuern

Das Ergebnis vor Ertragsteuern betrug im ersten Quartal 2013 106,0 Millionen EUR (Q1 2012: 117,5 Millionen EUR).

Ertragsteuern und Ergebnis nach Ertragsteuern

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag lagen im ersten Quartal 2013 mit 36,2 Millionen EUR (Q1 2012: 38,2 Millionen EUR) leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

Bei der Ermittlung des Steueraufwands für das erste Quartal 2013 wurde die erwartete Konzernsteuerquote 2013 angewendet. Einzelne steuerneutrale Effekte wie z.B. die Veränderungen von Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten nach IAS 32 gegenüber Minderheitsgesellschaftern werden bei der Ermittlung der erwarteten Konzernsteuerquote und bei der Berechnung der Steuern vom Einkommen und Ertrag der Berichtsperiode nicht berücksichtigt, da sie nicht hinreichend genau planbar sind. Das Ergebnis vor Ertragsteuern ist dadurch mit einem Aufwand in Höhe von insgesamt 3,4 Millionen EUR belastet, dem keine steuerliche Entlastung gegenübersteht.

Das Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag belief sich im ersten Quartal 2013 auf 69,8 Millionen EUR (Q1 2012: 79,3 Millionen EUR).

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE

Nach Segmenten ergibt sich für das erste Quartal 2013 folgendes Bild:

1. QUARTAL 2013

in Mio. EUR	**Brenntag Konzern**	Europa	Nordamerika	Latein-amerika	Asien Pazifik	Alle sonstigen Segmente
Außenumsatz	2.419,1	1.151,9	755,8	215,4	177,3	118,7
Rohertrag	489,1	232,5	179,2	42,4	31,2	3,8
Operativer Aufwand	–324,4	–156,8	–109,5	–29,7	–17,9	–10,5
Operatives EBITDA	**164,7**	**75,7**	**69,7**	**12,7**	**13,3**	**–6,7**

EUROPA

in Mio. EUR	**Q1 2013**	Q1 2012 [1]	Veränderung abs.	Veränderung in %	Veränderung in % (fx adj.)
Außenumsatz	1.151,9	1.148,8	3,1	0,3	0,4
Rohertrag	232,5	238,7	−6,2	−2,6	−2,3
Operativer Aufwand	−156,8	−158,0	1,2	−0,8	−0,5
Operatives EBITDA	**75,7**	**80,7**	**−5,0**	**−6,2**	**−5,8**

[1] Aufgrund der geänderten Aufgabenverteilung im Vorstand wurden bestimmte Kostenblöcke zwischen den Segmenten umgegliedert und die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

Außenumsatz, Absatz und Preise

Das europäische Segment verzeichnete im Berichtszeitraum einen Außenumsatz von 1.151,9 Millionen EUR und erzielte damit gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres eine Steigerung von 0,3% bzw. auf Basis konstanter Wechselkurse von 0,4%. Diese Entwicklung ist auf eine leicht gestiegene Absatzmenge zurückzuführen.

Rohertrag

Im ersten Quartal 2013 lag der Rohertrag bei 232,5 Millionen EUR und ist damit gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,6% und auf Basis konstanter Wechselkurse um 2,3% gesunken. Dabei konnte die gestiegene Absatzmenge den Rückgang des Rohertrags pro Mengeneinheit, der unter anderem durch eine Veränderung des Produktmixes im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres verursacht wurde, nicht vollständig kompensieren.

Operativer Aufwand

Das Segment Europa verzeichnete im ersten Quartal 2013 einen Rückgang des operativen Aufwands um 0,8% (auf Basis konstanter Wechselkurse um 0,5%) auf 156,8 Millionen EUR. Vor allem die gesunkenen Personalkosten waren für die Reduzierung des operativen Aufwands verantwortlich. Hier wirkten sowohl der Wegfall von einmaligen Aufwendungen im Zusammenhang mit effizienzsteigernden Maßnahmen aus dem Vorjahr als auch die laufenden positiven Effekte aus diesen Maßnahmen. Dem gegenüber standen gestiegene Aufwendungen u.a. für Transporte sowie der Wegfall eines einmaligen Ertrags im Vorjahr, der sich aus der abschließenden Regulierung eines gegen uns erhobenen Anspruchs und der daraus resultierenden Auflösung von Rückstellungen ergab.

Operatives EBITDA

Die europäischen Gesellschaften erwirtschafteten im ersten Quartal 2013 ein operatives EBITDA von 75,7 Millionen EUR, was einem Rückgang um 6,2% bzw. auf Basis konstanter Wechselkurse von 5,8% entspricht. Beeinflusst durch eine niedrigere Anzahl an Arbeitstagen und eine andauernde Rezession im Euroraum konnte das Ergebnis nicht ganz das Niveau des Vorjahres erreichen.

NORDAMERIKA

			Veränderung		
in Mio. EUR	**Q1 2013**	Q1 2012	abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	755,8	759,3	−3,5	−0,5	0,4
Rohertrag	179,2	178,5	0,7	0,4	1,2
Operativer Aufwand	−109,5	−104,5	−5,0	4,8	5,7
Operatives EBITDA	**69,7**	**74,0**	**−4,3**	**−5,8**	**−5,0**

Außenumsatz, Absatz und Preise

Der Außenumsatz der nordamerikanischen Gesellschaften lag im ersten Quartal 2013 bei 755,8 Millionen EUR und damit leicht unter dem Niveau des Vorjahres (0,5%). Auf Basis konstanter Wechselkurse entspricht dies einem Anstieg von 0,4%. Die Absatzmenge konnte gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden, während der durchschnittliche Absatzpreis rückläufig war. Dies ist vor allem ein Resultat der Akquisition der Altivia LLC Ende Dezember 2012, deren Produktmix zu einer hohen Absatzmenge von Produkten mit einem vergleichsweise niedrigen durchschnittlichen Absatzpreis führt.

Rohertrag

Im ersten Quartal 2013 konnten wir im Segment Nordamerika einen Rohertrag von 179,2 Millionen EUR erzielen, der um 0,4% bzw. auf Basis konstanter Wechselkurse um 1,2% über dem Vergleichswert des Vorjahres lag. Diese Steigerung beruhte – vor allem durch den Beitrag der akquirierten Altivia LLC – auf einer höheren Absatzmenge, während der Rohertrag pro Mengeneinheit nicht ganz das Niveau des Vorjahres erreichen konnte.

Operativer Aufwand

Der operative Aufwand betrug im ersten Quartal 2013 109,5 Millionen EUR und stieg damit im Vergleich zum ersten Quartal 2012 um 4,8% und auf Basis konstanter Wechselkurse um 5,7%. Im Wesentlichen verzeichneten unsere nordamerikanischen Gesellschaften höhere Kosten für Personal, Mieten, Transporte und Energie, was zum Teil auf die in 2012 durchgeführten Akquisitionen zurückzuführen ist.

Operatives EBITDA

Insgesamt erzielte das Segment Nordamerika im ersten Quartal 2013 ein operatives EBITDA von 69,7 Millionen EUR, was einem Rückgang von 5,8% (auf Basis konstanter Wechselkurse um 5,0%) entsprach.

LATEINAMERIKA

in Mio. EUR	**Q1 2013**	Q1 2012	Veränderung abs.	Veränderung in %	Veränderung in % (fx adj.)
Außenumsatz	215,4	221,5	−6,1	−2,8	0,5
Rohertrag	42,4	40,6	1,8	4,4	7,9
Operativer Aufwand	−29,7	−27,1	−2,6	9,6	13,4
Operatives EBITDA	**12,7**	**13,5**	**−0,8**	**−5,9**	**−3,1**

Außenumsatz, Absatz und Preise

Das Segment Lateinamerika erwirtschaftete im ersten Quartal 2013 einen Außenumsatz von 215,4 Millionen EUR und verzeichnete damit im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang um 2,8%. Auf Basis konstanter Wechselkurse entspricht dies einem Zuwachs von 0,5%, der auf einem höheren durchschnittlichen Absatzpreis beruhte.

Rohertrag

Der Rohertrag erhöhte sich im Berichtszeitraum um 4,4% (auf Basis konstanter Wechselkurse um 7,9%) auf 42,4 Millionen EUR. Diesen erfreulichen Anstieg erreichten die lateinamerikanischen Gesellschaften infolge eines höheren Rohertrags pro Mengeneinheit.

Operativer Aufwand

Im ersten Quartal 2013 lag der operative Aufwand mit 29,7 Millionen EUR um 9,6% bzw. auf Basis konstanter Wechselkurse um 13,4% über dem Vorjahresniveau. Dies ist unter anderem auf höhere Kosten für Personal aufgrund gestiegener Mitarbeiterzahlen sowie höhere Kosten für Mieten und Transporte zurückzuführen.

Operatives EBITDA

Das lateinamerikanische Segment verzeichnete im ersten Quartal 2013 ein operatives EBITDA von 12,7 Millionen EUR, was im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres einen Rückgang von 5,9% bzw. auf Basis konstanter Wechselkurse von 3,1% bedeutet.

ASIEN PAZIFIK

			Veränderung		
in Mio. EUR	**Q1 2013**	Q1 2012 [1]	abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	177,3	144,4	32,9	22,8	22,2
Rohertrag	31,2	24,3	6,9	28,4	27,9
Operativer Aufwand	−17,9	−14,2	−3,7	26,1	26,1
Operatives EBITDA	**13,3**	**10,1**	**3,2**	**31,7**	**30,4**

[1] Aufgrund der geänderten Aufgabenverteilung im Vorstand wurden bestimmte Kostenblöcke zwischen den Segmenten umgegliedert und die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

Außenumsatz, Absatz und Preise

Der Außenumsatz im Segment Asien Pazifik betrug im ersten Quartal 2013 177,3 Millionen EUR, was gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung von 22,8% und auf Basis konstanter Wechselkurse von 22,2% entspricht. Das Wachstum ist auf einen höheren durchschnittlichen Absatzpreis zurückzuführen; positiv wirkte sich zudem der Beitrag der im Juli 2012 akquirierten ISM/Salkat Gruppe aus.

Rohertrag

Im ersten Quartal 2013 lag der Rohertrag bei 31,2 Millionen EUR. Dies entspricht einem Anstieg von 28,4% bzw. auf Basis konstanter Wechselkurse von 27,9%. Neben organischem Wachstum durch einen höheren Rohertrag pro Mengeneinheit beruhte diese Entwicklung auch auf dem Beitrag der ISM/Salkat Gruppe.

Operativer Aufwand

Der operative Aufwand erhöhte sich im ersten Quartal 2013 um 26,1% (auf Basis konstanter Wechselkurse ebenfalls um 26,1%) auf 17,9 Millionen EUR. Dies ist insbesondere auf höhere Personalkosten aufgrund gestiegener Mitarbeiterzahlen und einen Anstieg der Kosten für Mieten und Transporte zurückzuführen, überwiegend infolge der Akquisition der ISM/Salkat Gruppe.

Operatives EBITDA

Insgesamt erwirtschafteten die Gesellschaften im Segment Asien Pazifik im ersten Quartal 2013 vor dem Hintergrund eines anhaltenden Wachstums der meisten asiatischen Volkswirtschaften ein operatives EBITDA von 13,3 Millionen EUR und verzeichneten damit einen erfreulichen Ergebnisanstieg von 31,7% bzw. auf Basis konstanter Wechselkurse von 30,4%.

ALLE SONSTIGEN SEGMENTE

in Mio. EUR	**Q1 2013**	Q1 2012 [1]	Veränderung abs.	Veränderung in %	Veränderung in % (fx adj.)
Außenumsatz	118,7	110,8	7,9	7,1	7,1
Rohertrag	3,8	4,1	−0,3	−7,3	−7,3
Operativer Aufwand	−10,5	−10,8	0,3	−2,8	−2,8
Operatives EBITDA	**−6,7**	**−6,7**	**–**	**–**	**–**

[1] Aufgrund der geänderten Aufgabenverteilung im Vorstand wurden bestimmte Kostenblöcke zwischen den Segmenten umgegliedert und die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

Unter den sonstigen Segmenten sind neben diversen Holdinggesellschaften sowie unseren Sourcing-Aktivitäten in China auch die Aktivitäten der Brenntag International Chemicals, die Chemikalien in großen Mengen auf internationaler Ebene ohne regionale Begrenzung ein- und verkauft, ausgewiesen.

Das Ergebnis der Brenntag International Chemicals GmbH, Mülheim an der Ruhr, lag im ersten Quartal 2013, bedingt durch einen niedrigeren Rohertrag, leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

Die Holdinggesellschaften verzeichneten im Berichtszeitraum ein operatives EBITDA, das dem Ergebnis des ersten Quartals 2012 entsprach. Hier war das Vorjahresergebnis durch Aufwendungen im Zusammenhang mit Akquisitionen belastet.

Insgesamt betrug das operative EBITDA im ersten Quartal 2013 −6,7 Millionen EUR und lag damit auf dem Niveau des Vergleichszeitraums des Vorjahres.

ENTWICKLUNG FREE CASHFLOW

FREE CASHFLOW

			Veränderung	
in Mio. EUR	**Q1 2013**	Q1 2012	abs.	in %
EBITDA (inkl. Transaktionskosten/Holdingumlagen)	164,7	171,7	−7,0	−4,1
Investitionen in langfristige Vermögenswerte (Capex)	−15,6	−13,0	−2,6	20,0
Veränderung Working Capital [1]	−78,6	−80,7	2,1	−2,6
Free Cashflow	**70,5**	**78,0**	**−7,5**	**−9,6**

[1] Siehe Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung.

Free Cashflow ist definiert als EBITDA abzüglich sonstiger Zugänge zu Sachanlagen sowie sonstiger Zugänge zu erworbener Software, Lizenzen und ähnlichen Rechten (Capex) zuzüglich/abzüglich Änderungen des Working Capitals.

Das Working Capital ist definiert als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zuzüglich der Vorräte abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Der Free Cashflow des Konzerns betrug im ersten Quartal 2013 70,5 Millionen EUR und verzeichnete somit gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres einen Rückgang um 9,6% (78,0 Millionen EUR).

Das ist zum einen auf den Rückgang des EBITDA um 4,1% zurückzuführen und zum anderen darauf, dass der Capex höher ausfiel als im Vorjahr. Dies konnte von der Veränderung des Working Capitals, die leicht unter dem Vorjahresniveau lag, nicht kompensiert werden.

FINANZLAGE

FINANZIERUNG Die wichtigste Komponente im Finanzierungskonzept der Brenntag AG ist die konzernweite Kreditvereinbarung, die wir am 27. Juni 2011 mit einem Konsortium internationaler Banken abgeschlossen haben.

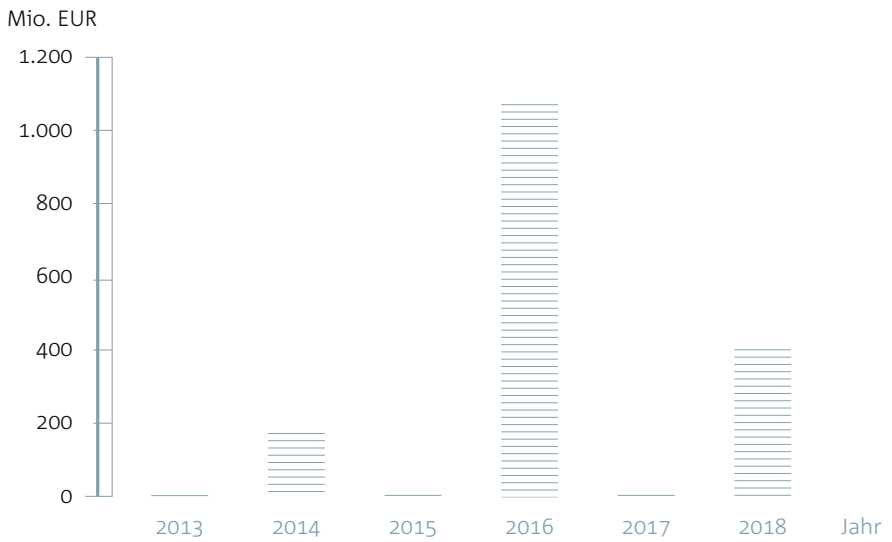
Der endfällige Konsortialkredit hat eine Laufzeit bis Juli 2016 und ist in verschiedene Tranchen mit unterschiedlichen Währungen unterteilt. Während einige unserer Tochtergesellschaften direkte Kreditnehmer im Rahmen dieses Kredits sind, werden andere über konzerninterne Kredite finanziert. Wesentliche Konzerngesellschaften haften für die Verbindlichkeiten unter dem Konsortialkredit. Der Gesamtbestand an Verbindlichkeiten (ohne Zinsabgrenzung und vor Verrechnung von Transaktionskosten) aus dem Konsortialkredit belief sich zum 31. März 2013 auf 1.096,8 Millionen EUR, wobei die variable Kreditlinie von 500 Millionen EUR, die Bestandteil der Kreditvereinbarung ist, zu diesem Stichtag nahezu unbeansprucht war.

Die durch unsere Konzerngesellschaft Brenntag Finance B.V., Amsterdam, Niederlande, im Juli 2011 begebene Anleihe im Volumen von 400 Millionen EUR hat eine Laufzeit bis Juli 2018 und jährliche Zinszahlungen bei einem Zinskupon von 5,5%. Sie ist durch Garantien der Brenntag AG und anderer Brenntag Gesellschaften besichert. Aufgrund des identischen Garanten-Netzwerks ist die Anleihe gleichrangig mit dem Konsortialkredit.

Ergänzend zu dem Konsortialkredit und der Anleihe stellt ein multinationales Forderungsverkaufsprogramm eine wichtige Komponente der Konzernfinanzierung dar. Zehn Brenntag Gesellschaften in fünf Ländern übertragen im Rahmen dieses Programms regelmäßig Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an die konsolidierte Zweckgesellschaft Brenntag Funding Limited, Dublin, Irland. Die Forderungen bleiben in der Konzernbilanz bis zur Zahlung durch die Kunden bestehen. Unter dem Forderungsverkaufsprogramm steht ein maximaler Kreditrahmen von 220 Millionen EUR zur Verfügung, wobei sich die aus dem Programm resultierenden Finanzverbindlichkeiten zum 31. März 2013 auf umgerechnet 179,7 Millionen EUR beliefen (vor Verrechnung von Transaktionskosten). Das Programm wurde in den letzten Jahren mehrfach verlängert und läuft derzeit bis Juni 2014. Darüber hinaus nutzen einige unserer Gesellschaften in geringem Umfang Kreditlinien bei lokalen Banken in Abstimmung mit dem Konzern-Treasury.

Gemäß unserer kurz- und mittelfristigen Finanzplanung erwarten wir, dass der Kapitalbedarf des laufenden Geschäfts, für Investitionen in das Sachanlagevermögen sowie für Dividenden und für Akquisitionen aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gedeckt wird und somit für diese Zwecke keine weiteren Kreditaufnahmen notwendig sind. Zum Ausgleich von temporären Liquiditätsschwankungen steht uns die zuvor genannte variable Kreditlinie unter dem Konsortialkredit zur Verfügung.

LAUFZEITENPROFIL UNSERES KREDITPORTFOLIOS [1] PER 31. MÄRZ 2013



[1] Konsortialkredit, Anleihe und Verbindlichkeiten aus dem multinationalen Forderungsverkaufsprogramm ohne Zinsabgrenzung und Transaktionskosten.

CASHFLOW

in Mio. EUR	**Q1 2013**	Q1 2012
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**33,7**	**26,2**
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**−20,5**	**−15,4**
(davon Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Tochterunternehmen, sonstiger Geschäftseinheiten und sonstiger finanzieller Vermögenswerte)	(–)	(−0,7)
(davon Auszahlungen für sonstige Investitionen)	(−21,9)	(−16,5)
(davon Einzahlungen aus Desinvestitionen)	(1,4)	(1,8)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**−5,3**	**−103,1**
Liquiditätswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	**7,9**	**−92,3**

Der Mittelzufluss des Konzerns aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtszeitraum 33,7 Millionen EUR. Der Anstieg im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres resultiert hauptsächlich aus einem geringeren Anstieg des Working Capitals, wodurch gegenläufige Effekte beim EBITDA und bei den Steuerzahlungen überkompensiert wurden.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 20,5 Millionen EUR resultiert zum überwiegenden Teil aus Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen (21,9 Millionen EUR).

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit beträgt im Berichtszeitraum 5,3 Millionen EUR. Die darin enthaltenen Mittelaufnahmen (8,8 Millionen EUR) und Tilgungen (14,1 Millionen EUR) sind im Wesentlichen auf lokale Bankfinanzierungen zurückzuführen.

INVESTITIONEN Im ersten Quartal 2013 betrugen die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Zugänge aus Unternehmenserwerben) 21,9 Millionen EUR (Q1 2012: 16,5 Millionen EUR).

Für die Erbringung unserer Leistungen investieren wir regelmäßig in die Instandhaltung, Erneuerung und Erweiterung unserer Infrastruktur wie Lagerhäuser, Büros, LKW und Fahrzeuge unseres Außendienstes sowie IT-Ausrüstung für verschiedene Systeme.

Als Marktführer und verantwortungsvoller Chemiedistributeur legen wir Wert darauf, den Anforderungen im Hinblick auf Arbeitssicherheit und Umweltschutz an unsere Sachanlagen gerecht zu werden.

Nennenswerte Investitionsprojekte im Berichtszeitraum waren:

- Standort Piobesi, Italien (0,6 Millionen EUR): Im Zusammenhang mit dem Umzug in einen neuen Standort in Piobesi (Region Turin) wird in Produktionsanlagen und Betriebseinrichtungen investiert. Damit stellen wir sicher, dass der neue Standort den aktuellen Umwelt- und Sicherheitsbestimmungen entspricht.
- Standort Lutterworth, Großbritannien (0,2 Millionen EUR): An dem Standort findet eine Erneuerung sowie Vergrößerung der Tankanlagen gemäß den aktuellen Umwelt- und Sicherheitsbestimmungen statt. Das Projekt wurde im Geschäftsjahr 2012 begonnen.
- Standort Lachine, Quebec, Kanada (0,6 Millionen EUR): Das Projekt betrifft die Konsolidierung der Lagerhäuser in der Region Montreal (Quebec). Die Infrastruktur am Standort Lachine im Umland von Montreal soll verlagert und konzentriert werden. Dies dient einer effizienteren Prozessgestaltung und erlaubt weiteres Wachstum. Das Projekt wurde im Geschäftsjahr 2011 begonnen.
- Standort Guarulhos, Brasilien (0,8 Millionen EUR): Die brasilianische Landesgesellschaft nutzt eine große Zahl von gemieteten Spezialcontainern für die Lagerung und Lieferung hochpreisiger Produkte. Um Kosteneinsparungen zu realisieren, wurde entschieden, die Container zu erwerben statt weiterhin anzumieten. Ein zeitweise höherer Bedarf an Containern in Spitzenzeiten wird weiterhin über Miete abgedeckt.

VERMÖGENSLAGE

	31.03.2013		31.12.2012 [2]	
in Mio. EUR	**abs.**	**in %**	abs.	in %
Aktiva				
Kurzfristig gebundenes Vermögen	**2.759,9**	**46,4**	**2.529,8**	**44,3**
Flüssige Mittel	352,9	5,9	346,6	6,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.440,3	24,2	1.266,4	22,2
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	175,5	3,0	156,4	2,7
Vorräte	791,2	13,3	760,4	13,3
Langfristig gebundenes Vermögen	**3.188,0**	**53,6**	**3.178,3**	**55,7**
Immaterielle Vermögenswerte [1]	2.189,1	36,8	2.171,0	38,0
Sonstiges Anlagevermögen	895,9	15,1	902,4	15,8
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	103,0	1,7	104,9	1,9
Bilanzsumme	**5.947,9**	**100,0**	**5.708,1**	**100,0**
Passiva				
Kurzfristige Finanzierungsmittel	**1.723,5**	**29,0**	**1.597,6**	**28,0**
Rückstellungen	76,6	1,3	76,7	1,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.120,6	18,8	1.008,2	17,7
Finanzverbindlichkeiten	129,2	2,2	130,3	2,3
Übrige Verbindlichkeiten	397,1	6,7	382,4	6,7
Langfristige Finanzierungsmittel	**4.224,4**	**71,0**	**4.110,5**	**72,0**
Eigenkapital	2.044,3	34,4	1.944,2	34,1
Fremdkapital	2.180,1	36,6	2.166,3	37,9
Rückstellungen	239,3	4,0	251,3	4,4
Finanzverbindlichkeiten	1.719,5	28,9	1.699,2	29,8
Übrige Verbindlichkeiten	221,3	3,7	215,8	3,7
Bilanzsumme	**5.947,9**	**100,0**	**5.708,1**	**100,0**

[1] Von den zum 31. März 2013 ausgewiesenen immateriellen Vermögenswerten betreffen rund 1.204 Millionen EUR Goodwill und Trademarks, die im Rahmen der Kaufpreisallokation anlässlich des Erwerbs des Brenntag Konzerns durch von BC Partners Limited, Bain Capital, Ltd. und Tochtergesellschaften von Goldman Sachs International beratene Fonds zum Ende des dritten Quartals 2006 zusätzlich zu den bereits in der vorherigen Konzernstruktur vorhandenen entsprechenden immateriellen Vermögenswerten aktiviert wurden.
[2] Die Werte für den 31. Dezember 2012 wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung der überarbeiteten Fassung des IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet 2011)) angepasst.

Zum 31. März 2013 erhöhte sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 4,2% auf 5.947,9 Millionen EUR (31.12.2012: 5.708,1 Millionen EUR).

Die liquiden Mittel stiegen geringfügig um 1,8% auf 352,9 Millionen EUR (31.12.2012: 346,6 Millionen EUR).

Das Working Capital ist definiert als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zuzüglich der Vorräte abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die drei Bestandteile des Working Capitals entwickelten sich im Berichtszeitraum wie folgt:

- Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen im Berichtszeitraum um 13,7% auf 1.440,3 Millionen EUR (31.12.2012: 1.266,4 Millionen EUR).
- Die Vorräte stiegen im Berichtszeitraum um 4,1% auf 791,2 Millionen EUR (31.12.2012: 760,4 Millionen EUR).
- Mit gegenläufiger Wirkung auf die Veränderung des Working Capitals erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 11,1% auf 1.120,6 Millionen EUR (31.12.2012: 1.008,2 Millionen EUR).

Das Working Capital – bereinigt um Währungskurseffekte und Akquisitionen – stieg seit dem 31. Dezember 2012 insgesamt um 78,6 Millionen EUR. Die annualisierte Umschlagshäufigkeit des Working Capitals [1)] ging mit 9,1 im Berichtszeitraum gegenüber dem Niveau des ersten Quartals 2012 (9,6) leicht zurück. Unter anderem bedingt durch die geringere Anzahl an Geschäftstagen im Berichtszeitraum lag die Wachstumsrate des Umsatzes unter der des Working Capitals.

Die immateriellen Vermögenswerte und das sonstige Anlagevermögen des Brenntag Konzerns stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 0,4% bzw. 11,6 Millionen EUR auf 3.085,0 Millionen EUR (31.12.2012: 3.073,4 Millionen EUR). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in langfristige Vermögenswerte (15,6 Millionen EUR) und Wechselkurseffekten (31,6 Millionen EUR) einerseits sowie aus planmäßigen Abschreibungen (34,2 Millionen EUR) andererseits.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten verringerten sich um 1,1 Millionen EUR auf insgesamt 129,2 Millionen EUR (31.12.2012: 130,3 Millionen EUR). Im Wesentlichen resultiert dies aus veränderten Inanspruchnahmen von Kreditlinien bei lokalen Banken.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich im Berichtszeitraum um 20,3 Millionen EUR oder 1,2% auf 1.719,5 Millionen EUR (31.12.2012: 1.699,2 Millionen EUR). Dies geht vor allem auf den etwas stärkeren US-Dollar (USD) zurück, durch den der Euro-Gegenwert der USD-Verschuldung stieg.

Die kurz- und langfristigen Rückstellungen betrugen insgesamt 315,9 Millionen EUR (31.12.2012: 328,0 Millionen EUR). Die darin enthaltenen Pensionsrückstellungen beliefen sich auf 113,0 Millionen EUR (31.12.2012: 123,5 Millionen EUR).

Der Brenntag Konzern wies zum 31. März 2013 ein Eigenkapital von 2.044,3 Millionen EUR (31.12.2012: 1.944,2 Millionen EUR) aus. Die Erhöhung des Eigenkapitals ist vor allem auf das Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag zurückzuführen.

[1] Verhältnis von Jahresumsatz zu durchschnittlichem Bestand des Working Capitals: Der Jahresumsatz ist definiert als der auf das Jahr hochgerechnete Umsatz des ersten Quartals (Quartalsumsatz multipliziert mit vier); der durchschnittliche Bestand des Working Capitals ist für das erste Quartal definiert als Durchschnitt aus den jeweiligen Werten für das Working Capital am Jahresanfang und am Ende des ersten Quartals.

MITARBEITER

Zum 31. März 2013 beschäftigte Brenntag weltweit insgesamt 12.890 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Deren Anzahl wird auf Basis von Vollzeitäquivalenten (Full Time Equivalents) ermittelt, d.h., Teilzeitstellen werden entsprechend ihrem jeweiligen Arbeitszeitanteil gewichtet.

FULL TIME EQUIVALENTS (FTE)

	31.03.2013		31.12.2012 [1]	
	abs.	**in %**	abs.	in %
Europa	6.105	47,3	6.128	47,2
Nordamerika	3.824	29,7	3.886	29,9
Lateinamerika	1.429	11,1	1.414	10,9
Asien Pazifik	1.416	11,0	1.447	11,1
Alle sonstigen Segmente	116	0,9	113	0,9
Brenntag Konzern	**12.890**	**100,0**	**12.988**	**100,0**

[1] Aufgrund der geänderten Aufgabenverteilung im Vorstand wurden bestimmte Kostenblöcke bzw. Mitarbeiter zwischen den Segmenten umgegliedert und die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

NACHTRAGSBERICHT

Anfang April 2013 hat Brenntag im Rahmen eines Asset Deals das Geschäft der Lubrication Services LLC, einem der führenden überregionalen Distributeure von Schmierstoffen und Chemikalien in Nordamerika, mit Sitz in Oklahoma City, Oklahoma, USA, erworben. Das Unternehmen beliefert die Öl- und Gasindustrie über ein Niederlassungsnetz in sechs US-Bundesstaaten, die viele der amerikanischen Schiefergaslagerstätten abdecken.

RISIKOBERICHT

Unsere Strategie ist darauf ausgerichtet, die Leistungsfähigkeit und Ertragskraft des Unternehmens ständig zu verbessern. Die Gesellschaften des Brenntag Konzerns sind einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die sich aus dem unternehmerischen Handeln im Rahmen der Geschäftstätigkeit auf dem Gebiet der Chemiedistribution sowie verwandter Bereiche ergeben. Gleichzeitig resultieren aus diesem unternehmerischen Handeln auch zahlreiche Chancen zur Sicherung und Förderung von Wettbewerbsfähigkeit und Wachstum des Unternehmens.

Die Risiken überwachen wir im Rahmen unseres Risikomanagements. Die Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse des Brenntag Konzerns sind integrale Bestandteile der Risikomanagementsysteme aller operativen und rechtlichen Einheiten sowie der Zentralfunktionen.

Im ersten Quartal 2013 haben sich im Brenntag Konzern im Vergleich zu den im Geschäftsbericht 2012 ausführlich dargestellten Chancen und Risiken keine wesentlichen Änderungen ergeben. Weitere Risiken, die uns derzeit nicht bekannt sind oder die wir jetzt als unwesentlich einschätzen, könnten unsere Geschäftstätigkeiten ebenfalls beeinträchtigen. Aus heutiger Sicht zeichnen sich keine bestandsgefährdenden Risiken ab.

PROGNOSEBERICHT

Die weltwirtschaftliche Lage bleibt nach einer Prognose des Internationalen Währungsfonds im Jahr 2013 gemessen am Bruttoinlandsprodukt voraussichtlich weiterhin herausfordernd, wobei die Wachstumsraten etwa auf dem Niveau von 2012 liegen werden. Für Asien und Lateinamerika wird dabei ein stärkeres Wachstum prognostiziert als für die Volkswirtschaften in Nordamerika und insbesondere in Europa, wo die Rezession in der Eurozone auch in 2013 anhalten könnte.

Unter Berücksichtigung der gewachsenen Unsicherheit über die weitere Entwicklung des weltweiten makroökonomischen Umfeldes erwarten wir derzeit folgende Entwicklung des Konzerns und der Segmente in lokalen Währungen, also unter Ausschluss von Wechselkurseffekten, im laufenden Geschäftsjahr:

Für das Segment Europa prognostizieren wir leicht steigende Roherträge, gestützt durch eine positive Entwicklung in unseren Fokusindustrien. Die im ersten Halbjahr 2012 eingeleiteten effizienzsteigernden Maßnahmen zeigen Erfolge und werden im Laufe des Jahres ihre volle Wirkung entfalten. Zusammen mit einem Anstieg der mengengetriebenen operativen Aufwendungen rechnen wir, vor dem gesamtwirtschaftlichen Hintergrund eines vorhergesagten Rückgangs der Industrieproduktion, mit einem operativen EBITDA auf oder über Vorjahresniveau.

Im Segment Nordamerika gehen wir von einem Wachstum des Rohertrags aus, das auf einer Steigerung der Absatzmenge beruht. Das operative EBITDA wird voraussichtlich ebenfalls wachsen, wobei die Conversion Ratio deutlich über dem Durchschnittswert für den Brenntag Konzern bleiben wird.

Für das Segment Lateinamerika erwarten wir eine Steigerung des Rohertrags, die überwiegend auf wachsenden Absatzmengen, aber auch auf höheren Roherträgen pro Mengeneinheit beruht. Dies sollte begleitet werden von einer entsprechenden Steigerung des operativen Aufwands. Wir sind gut aufgestellt, um Vorteile aus dem für diese Region vorhergesagten Wirtschaftswachstum zu ziehen und eine im Vergleich zum Konzern überdurchschnittliche Steigerung des Rohertrags und des operativen EBITDA zu erreichen.

Im Segment Asien Pazifik wird die Entwicklung von der Akquisition der in Australien und Neuseeland tätigen ISM/Salkat Gruppe im Juli 2012 weiterhin positiv beeinflusst werden. Für das Jahr 2013 prognostizieren wir ein Wachstum des Rohertrags und des operativen EBITDA, was zum einen daraus resultiert, dass die ISM/Salkat Gruppe ganzjährig vollkon-

solidiert wird, und sich zum anderen aus dem organischen Wachstum der übrigen asiatischen Gesellschaften, insbesondere der Zhong Yung Gruppe und unserem Geschäft in Thailand, ergibt. Vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Dynamik in dieser Region erwarten wir, dass das Wachstum des Rohertrags und des operativen EBITDA im Vergleich zum Konzern überdurchschnittlich ausfallen wird.

Für den Brenntag Konzern gehen wir weiterhin von einem Wachstum aller relevanten Ergebnisgrößen aus. Infolge der ungewissen makroökonomischen Lage und unter der Annahme, dass das gesamtwirtschaftliche Umfeld sich nicht erholen wird, unterstellen wir allerdings ein gemäßigteres Wachstumstempo. Der Rohertrag sollte ansteigen. Basierend auf einer kontinuierlich straffen Kostenkontrolle erwarten wir, dieses Wachstum in eine Steigerung des operativen EBITDA überführen zu können.

Auf der Grundlage des erwarteten steigenden Geschäftsumfangs und höherer Preise gehen wir von einer daraus resultierenden Steigerung des Working Capitals gegenüber dem Jahresende 2012 aus. Dabei nehmen wir an, dass unser ständiger Fokus auf das Management der Kunden- und Lieferantenbeziehungen sowie unsere Anstrengungen zur Optimierung der Lagerlogistik zu einer leichten Steigerung des Working Capital-Umschlags gegenüber dem jahresdurchschnittlichen Niveau 2012 führen werden.

Zur Unterstützung des zunehmenden Geschäftsumfangs planen wir in den folgenden Jahren Investitionen in Sachanlagen, die leicht über dem Niveau der Abschreibungen liegen werden.

Insgesamt gehen wir davon aus, dass der Free Cashflow über dem Niveau des Jahres 2012 liegen wird, sodass wir unsere Akquisitionsstrategie und Dividendenpolitik weiterführen und dabei eine angemessene Liquidität des Konzerns aufrechterhalten und das Verhältnis unserer Nettoverschuldung zum EBITDA weiter reduzieren können.

Wir wollen unsere erfolgreiche Strategie des Ausbaus unserer Dienstleistungen fortsetzen, indem wir Lieferanten bei der Optimierung ihrer Distributionsaktivitäten unterstützen. Außerdem gehen wir davon aus, dass wir auch weiterhin durch Akquisitionen wachsen, da die in den vergangenen Jahren zu beobachtende Konsolidierung im Markt für Chemiedistribution großen Distributeuren wie der Brenntag auch weiterhin Vorteile aufgrund ihrer globalen Marktpräsenz und ihres umfassenden Portfolios an Produkten und Dienstleistungen bieten wird.

Insgesamt erwarten wir ein Wachstum des Markts für Chemiedistribution, das auf der konjunkturellen Entwicklung der Weltwirtschaft und dem anhaltenden Trend bei Chemieproduzenten zum Outsourcing ihrer geringvolumigen Distributionsaktivitäten auf Fremddistributeure beruht. Unsere breite Marktpräsenz wird es uns ermöglichen, an diesem Trend teilzuhaben, und durch Fokussierung auf attraktive Wachstumssegmente und ständige Steigerung der Effizienz sind wir in der Lage, überproportionalen Nutzen aus diesem Trend zu ziehen.

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS NACH IFRS

(International Financial Reporting Standards)
zum 31. März 2013

INHALT

32 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

33 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

34 KONZERNBILANZ

36 ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

38 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

39 VERKÜRZTER ANHANG
39 Finanzkennzahlen nach Segmenten
40 Konzern-Finanzkennzahlen
41 Konsolidierungsgrundsätze und -methoden
- **41** Angewandte Standards
- **43** Konsolidierungskreis
- **43** Währungsumrechnung

44 Erläuterungen zu Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernbilanz und Konzern-Kapitalflussrechnung
- **44** Finanzierungserträge
- **44** Finanzierungsaufwendungen
- **44** Veränderungen von Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten nach IAS 32 gegenüber Minderheitsgesellschaftern
- **45** Steuern vom Einkommen und Ertrag
- **45** Ergebnis je Aktie
- **45** Finanzverbindlichkeiten
- **46** Sonstige Rückstellungen
- **46** Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- **47** Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten nach IAS 32 gegenüber Minderheitsgesellschaftern
- **48** Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
- **49** Berichterstattung zu Finanzinstrumenten
- **49** Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. EUR	Anhang	**01.01. – 31.03.2013**	01.01. – 31.03.2012[1)]
Umsatzerlöse		2.419,1	2.384,8
Umsatzkosten		–1.941,2	–1.909,8
Bruttoergebnis vom Umsatz		**477,9**	**475,0**
Vertriebsaufwendungen		–313,4	–302,4
Verwaltungsaufwendungen		–36,2	–37,1
Sonstige betriebliche Erträge		6,6	8,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen		–4,4	–3,3
Betriebsergebnis		**130,5**	**140,3**
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		–0,2	1,3
Finanzierungserträge	1.)	2,1	2,5
Finanzierungsaufwendungen	2.)	–20,8	–23,9
Veränderung der Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten nach IAS 32 gegenüber Minderheitsgesellschaftern	3.)	–1,7	–0,5
Sonstiges finanzielles Ergebnis		–3,9	–2,2
Finanzergebnis		**–24,5**	**–22,8**
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag		**106,0**	**117,5**
Steuern vom Einkommen und Ertrag	4.)	–36,2	–38,2
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag		**69,8**	**79,3**
davon entfallen auf:			
Aktionäre der Brenntag AG		69,7	79,0
Minderheitsgesellschafter		0,1	0,3
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	5.)	**1,35**	**1,53**
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	5.)	**1,35**	**1,53**

[1)] Die Werte für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2012 wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung der überarbeiteten Fassung des IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet 2011)) angepasst.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio. EUR	**01.01. – 31.03.2013**	01.01. – 31.03.2012[1]
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag	**69,8**	**79,3**
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	10,4	–8,0
Latente Steuer auf Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	–2,9	2,3
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasstes Ergebnis nach Steuern ohne zukünftige Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung[2]	**7,5**	**–5,7**
Veränderung Währungskursdifferenzen	24,6	–6,7
Veränderung Net Investment Hedge Rücklage	–1,8	1,7
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasstes Ergebnis nach Steuern mit zukünftiger Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung[2]	**22,8**	**–5,0**
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasstes Ergebnis nach Steuern	**30,3**	**–10,7**
Gesamtergebnis	**100,1**	**68,6**
davon entfallen auf:		
Aktionäre der Brenntag AG	99,0	69,0
Minderheitsgesellschafter	1,1	–0,4

[1] Die Werte für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2012 wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung der überarbeiteten Fassung des IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet 2011)) angepasst.
[2] Die Darstellung der Konzern-Gesamtergebnisrechnung wurde aufgrund der Änderung des IAS 1 (Darstellung des Abschlusses) bzgl. der Darstellung der Posten des sonstigen Ergebnisses angepasst.

KONZERNBILANZ

AKTIVA

in Mio. EUR	Anhang	**31.03.2013**	31.12.2012[1]
Kurzfristige Vermögenswerte			
Flüssige Mittel		352,9	346,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.440,3	1.266,4
Sonstige Forderungen		116,9	110,6
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		14,5	15,6
Ertragsteuerforderungen		40,7	27,3
Vorräte		791,2	760,4
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte		3,4	2,9
		2.759,9	**2.529,8**
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen		868,3	873,5
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		0,5	0,5
Immaterielle Vermögenswerte		2.189,1	2.171,0
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		27,1	28,4
Sonstige Forderungen		10,1	9,5
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		29,6	30,1
Latente Steuern		63,3	65,3
		3.188,0	**3.178,3**
Bilanzsumme		**5.947,9**	**5.708,1**

[1] Die Werte für den 31. Dezember 2012 wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung der überarbeiteten Fassung des IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet 2011)) angepasst.

PASSIVA

in Mio. EUR	Anhang	**31.03.2013**	31.12.2012[1)]
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.120,6	1.008,2
Finanzverbindlichkeiten	6.)	129,2	130,3
Sonstige Verbindlichkeiten		339,9	339,3
Sonstige Rückstellungen	7.)	76,6	76,7
Ertragsteuerverbindlichkeiten		57,2	43,1
		1.723,5	**1.597,6**
Langfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	6.)	1.719,5	1.699,2
Sonstige Verbindlichkeiten		2,6	2,3
Sonstige Rückstellungen	7.)	126,3	127,8
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.)	113,0	123,5
Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten nach IAS 32 gegenüber Minderheitsgesellschaftern	9.)	72,0	68,5
Latente Steuern		146,7	145,0
		2.180,1	**2.166,3**
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		51,5	51,5
Kapitalrücklage		1.560,1	1.560,1
Gewinnrücklagen		381,4	304,2
Kumuliertes übriges Ergebnis		21,4	−0,4
Anteile Aktionäre der Brenntag AG		**2.014,4**	**1.915,4**
Minderheitsanteile am Eigenkapital		29,9	28,8
		2.044,3	**1.944,2**
Bilanzsumme		**5.947,9**	**5.708,1**

[1)] Die Werte zum 31. Dezember 2012 wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung der überarbeiteten Fassung des IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet 2011)) angepasst.

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

in Mio. EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
31.12.2011	**51,5**	**1.560,1**	**118,0**
Rückwirkende Anwendung überarbeiteter IAS 19	–	–	–23,7
31.12.2011 nach rückwirkender Anwendung überarbeiteter IAS 19	**51,5**	**1.560,1**	**94,3**
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	79,0
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasstes Ergebnis nach Steuern	–	–	–5,7
Gesamtergebnis der Berichtsperiode	**–**	**–**	**73,3**
31.03.2012	**51,5**	**1.560,1**	**167,6**
31.12.2012	**51,5**	**1.560,1**	**351,2**
Rückwirkende Anwendung überarbeiteter IAS 19	–	–	–47,0
31.12.2012 nach rückwirkender Anwendung überarbeiteter IAS 19	**51,5**	**1.560,1**	**304,2**
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	69,7
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasstes Ergebnis nach Steuern	–	–	7,5
Gesamtergebnis der Berichtsperiode	**–**	**–**	**77,2**
31.03.2013	**51,5**	**1.560,1**	**381,4**

[1] Veränderung der Währungskursdifferenzen (Der kumulierte Stand der Währungskursdifferenzen beträgt zum 31.03.2013: 3,8 Millionen EUR, 31.12.2012: 2,8 Millionen EUR, 31.03.2012: 2,3 Millionen EUR, 31.12.2011: 3,0 Millionen EUR).
[2] Die Werte für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2012 wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung der überarbeiteten Fassung des IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet 2011)) angepasst.

Währungskursdifferenzen	Net Investment Hedge Rücklage	Eigenkapital ohne Minderheitsanteile	Minderheitsanteile	**Eigenkapital[2)]**
7,7	**−3,1**	**1.734,2**	**27,1**	**1.761,3**
–	–	−23,7	–	−23,7
7,7	**−3,1**	**1.710,5**	**27,1**	**1.737,6**
–	–	79,0	0,3	79,3
−6,0	1,7	−10,0	−0,7[1)]	−10,7
−6,0	**1,7**	**69,0**	**−0,4**	**68,6**
1,7	**−1,4**	**1.779,5**	**26,7**	**1.806,2**
2,3	**−2,7**	**1.962,4**	**28,8**	**1.991,2**
–	–	−47,0	–	−47,0
2,3	**−2,7**	**1.915,4**	**28,8**	**1.944,2**
–	–	69,7	0,1	69,8
23,6	−1,8	29,3	1,0[1)]	30,3
23,6	**−1,8**	**99,0**	**1,1**	**100,1**
25,9	**−4,5**	**2.014,4**	**29,9**	**2.044,3**

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio. EUR	Anhang	**01.01. – 31.03.2013**	01.01. – 31.03.2012[1]
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag	10.)	**69,8**	**79,3**
Abschreibungen		34,2	31,4
Steuern vom Einkommen und Ertrag		36,2	38,2
Ertragsteuerzahlungen		–34,2	–25,6
Zinsergebnis		18,7	21,4
Zinsauszahlungen (saldiert mit erhaltenen Zinsen)		–17,3	–21,7
Erhaltene Dividendenzahlungen		0,1	–
Veränderungen der Rückstellungen		–6,0	4,7
Veränderungen von kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden			
Vorräte		–18,9	–34,2
Forderungen		–168,5	–169,2
Verbindlichkeiten		107,2	106,8
Zahlungsunwirksame Veränderung der Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten nach IAS 32 gegenüber Minderheitsgesellschaftern		1,7	0,5
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Umgliederungen		10,7	–5,4
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		**33,7**	**26,2**
Einzahlungen aus dem Abgang nach der Equity-Methode bilanzierter Finanzanlagen		–	0,1
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		1,4	1,7
Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Tochterunternehmen und sonstiger Geschäftseinheiten		–	–0,7
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		–21,9	–16,5
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		**–20,5**	**–15,4**
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		8,8	20,4
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten		–14,1	–123,5
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		**–5,3**	**–103,1**
Liquiditätswirksame Veränderung des Zahlungsmittelfonds		**7,9**	**–92,3**
Wechselkursbedingte Veränderung des Zahlungsmittelfonds		–1,6	–2,0
Zahlungsmittelfonds zum Jahresanfang		346,6	458,8
Zahlungsmittelfonds zum Quartalsende		**352,9**	**364,5**

[1] Die Werte für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2012 wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung der überarbeiteten Fassung des IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet 2011)) angepasst.

VERKÜRZTER ANHANG

FINANZKENNZAHLEN NACH SEGMENTEN

für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH IFRS 8

in Mio. EUR		Europa [4]	Nord-amerika	Latein-amerika	Asien/ Pazifik [4]	Alle sonstigen Segmente [4]	Konsoli-dierung	**Konzern**
Außenumsatzerlöse	**2013**	**1.151,9**	**755,8**	**215,4**	**177,3**	**118,7**	**–**	**2.419,1**
	2012	1.148,8	759,3	221,5	144,4	110,8	–	2.384,8
	Veränderung in %	0,3	–0,5	–2,8	22,8	7,1	–	1,4
	Veränderung währungsbereinigt in %	0,4	0,4	0,5	22,2	7,1	–	2,1
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	**2013**	**2,8**	**1,7**	**1,0**	**0,4**	**0,1**	**–6,0**	**–**
	2012	1,0	1,4	0,5	0,3	0,1	–3,3	–
Rohertrag [1]	**2013**	**232,5**	**179,2**	**42,4**	**31,2**	**3,8**	**–**	**489,1**
	2012	238,7	178,5	40,6	24,3	4,1	–	486,2
	Veränderung in %	–2,6	0,4	4,4	28,4	–7,3	–	0,6
	Veränderung währungsbereinigt in %	–2,3	1,2	7,9	27,9	–7,3	–	1,3
Bruttoergebnis vom Umsatz	**2013**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**477,9**
	2012	–	–	–	–	–	–	475,0
	Veränderung in %	–	–	–	–	–	–	0,6
	Veränderung währungsbereinigt in %	–	–	–	–	–	–	1,3
Operatives EBITDA	**2013**	**75,7**	**69,7**	**12,7**	**13,3**	**–6,7**	**–**	**164,7**
	2012 [3]	80,7	74,0	13,5	10,1	–6,7	–	171,6
	Veränderung in %	–6,2	–5,8	–5,9	31,7	–	–	–4,0
	Veränderung währungsbereinigt in %	–5,8	–5,0	–3,1	30,4	–	–	–3,3
EBITDA	**2013**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**164,7**
	2012 [3]	–	–	–	–	–	–	171,7
	Veränderung in %	–	–	–	–	–	–	–4,1
	Veränderung währungsbereinigt in %	–	–	–	–	–	–	–3,4
Investitionen in langfristige Vermögenswerte (Capex) [2]	**2013**	**9,4**	**3,7**	**1,6**	**0,6**	**0,3**	**–**	**15,6**
	2012	6,2	4,3	1,1	1,4	–	–	13,0

[1] Außenumsatzerlöse abzüglich Materialaufwendungen.
[2] Als Investitionen in langfristige Vermögenswerte werden die sonstigen Zugänge zu den Sachanlagen sowie den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.
[3] Die Werte für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2012 wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung der überarbeiteten Fassung des IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet 2011)) angepasst.
[4] Aufgrund der geänderten Aufgabenverteilung im Vorstand wurden bestimmte Kostenblöcke zwischen den Segmenten umgegliedert und die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

KONZERN-FINANZKENNZAHLEN

in Mio. EUR	**01.01. – 31.03.2013**	01.01. – 31.03.2012 [4]
EBITDA	**164,7**	**171,7**
Investitionen in langfristige Vermögenswerte (Capex) [1]	–15,6	–13,0
Änderung Working Capital [2] [3]	–78,6	–80,7
Free Cashflow	**70,5**	**78,0**

[1] Als Investitionen in langfristige Vermögenswerte werden die sonstigen Zugänge zu den Sachanlagen sowie den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.
[2] Definition Working Capital: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zuzüglich Vorräte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.
[3] Bereinigt um Währungskurseffekte.
[4] Die Werte für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2012 wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung der überarbeiteten Fassung des IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet 2011)) angepasst.

in Mio. EUR	**01.01. – 31.03.2013**	01.01. – 31.03.2012 [4]
Operatives EBITDA (Segmentergebnis) [1]	**164,7**	**171,6**
Transaktionskosten/Holdingumlagen [2]	–	0,1
EBITDA	**164,7**	**171,7**
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	–24,2	–22,8
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	–	–
EBITA	**140,5**	**148,9**
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte [3]	–10,0	–8,6
Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	–	–
EBIT	**130,5**	**140,3**
Finanzergebnis	–24,5	–22,8
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag	**106,0**	**117,5**

[1] Inklusive operatives EBITDA Alle sonstigen Segmente.
[2] Transaktionskosten: Dies sind Kosten im Zusammenhang mit gesellschaftsrechtlicher Restrukturierung und Refinanzierung. Sie werden für Zwecke des Management Reportings herausgerechnet, um auf Segmentebene die operative Ertragskraft sachgerecht darzustellen und die Vergleichbarkeit zu gewährleisten.
Holdingumlagen: Dies sind Umlagen bestimmter Kosten zwischen Holdinggesellschaften und operativen Gesellschaften. Auf Konzernebene gleichen sie sich aus.
[3] Darin enthalten sind planmäßige Abschreibungen auf Kundenbeziehungen in Höhe von 8,3 Millionen EUR (Q1 2012: 6,7 Millionen EUR).
[4] Die Werte für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2012 wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung der überarbeiteten Fassung des IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet 2011)) angepasst.

in Mio. EUR	**01.01. – 31.03.2013**	01.01. – 31.03.2012
Rohertrag	**489,1**	**486,2**
Betriebskosten [1]	–11,2	–11,2
Bruttoergebnis vom Umsatz	**477,9**	**475,0**

[1] Kosten der Produktion/Mixing & Blending.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE UND -METHODEN

Angewandte Standards

Dieser Konzernzwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2013 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 (Zwischenberichterstattung) erstellt. Die Darstellung des Anhangs erfolgt im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 in verkürzter Form.

Es wurden – mit Ausnahme der zum 1. Januar 2013 erstmalig anzuwendenden Standards – dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2012.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag werden auf Grundlage der aktuellen Schätzung des für das Geschäftsjahr 2013 erwarteten Konzernertragsteuersatzes erfasst.

Erstmals wurden nachstehende teilweise überarbeitete Standards, die vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedet worden sind, vom Brenntag Konzern angewandt:

- Änderung des IAS 12 (Ertragsteuern) bzgl. der Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte
- Änderung des IAS 1 (Darstellung des Abschlusses) bzgl. der Darstellung der Posten des sonstigen Ergebnisses
- Änderung des IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben) bzgl. der Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten
- IFRS 13 (Bewertung zum beizulegenden Zeitwert)
- IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet 2011))
- Verbesserungen der International Reporting Standards (Mai 2012)
- IFRIC 20 (Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebes im Tagebau)

Gemäß der Änderung des IAS 1 (Darstellung des Abschlusses) bzgl. der Darstellung der Posten des sonstigen Ergebnisses müssen die Posten des erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesenen Ergebnisses nach Steuern unterteilt werden in Posten, die in Folgeperioden in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden, und solche, die nicht umgegliedert werden.

Aus der überarbeiteten Fassung des IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet 2011)) resultieren rückwirkend anzuwendende Änderungen der Bilanzierung von Vorsorgeverpflichtungen aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen und Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

Bei Brenntag ergeben sich hieraus vor allem Effekte beim Bilanzausweis sowie im Finanzergebnis und im Personalaufwand.

Die bisher von Brenntag angewandte „Korridormethode“ wird nicht mehr angewandt. Der neue IAS 19 schreibt stattdessen die Erfassung der Netto-Pensionsverpflichtung in der Bilanz vor. Die Netto-Pensionsverpflichtung ist definiert als Barwert der Leistungsverpflichtungen (DBO Defined Benefit Obligation) abzüglich des Fair Values des Planvermögens. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden im Gegensatz zur bisher angewandten „Korridormethode“ sofort erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Als Folge dieser Änderung entspricht die in der Bilanz erfasste Pensionsrückstellung oder das Planvermögen der Unter- oder Überdeckung der Pensionspläne. Leisten Arbeitnehmer eigene Beiträge auf Basis formaler Regelungen eines Plans, ist zukünftig die Risikoteilung zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber zu berücksichtigen, wodurch sich eine Reduktion des Barwerts der Leistungsverpflichtung ergeben kann.

Der im bisherigen IAS 19 mit unterschiedlichen Zinssätzen ermittelte Zinsaufwand aus den Leistungsverpflichtungen und der erwartete Vermögensertrag aus dem Planvermögen werden durch den Netto-Zinsaufwand ersetzt. Dieser berechnet sich durch Anwendung eines jeweils einheitlichen Rechenzinses auf die jeweilige bilanzielle Netto-Pensionsverpflichtung.

Durch den Wegfall der bisher angewandten Korridormethode entfallen die im Personalaufwand ausgewiesenen Amortisationsbeträge aus nicht berücksichtigten versicherungsmathematischen Verlusten.

Aus der rückwirkenden Anwendung der überarbeiteten Fassung des IAS 19 ergab sich zum 31. Dezember 2012 eine Reduzierung des Eigenkapitals unter Berücksichtigung latenter Steuern in Höhe von 47,0 Millionen EUR. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erhöhten sich vor Verrechnung mit Forderungen aus Plan Assets in Höhe von 10,7 Millionen EUR um 64,6 Millionen EUR. Die aktiven latenten Steuern waren um 8,3 Millionen EUR höher, die passiven latenten Steuern um 9,3 Millionen EUR geringer.

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2012 war das Ergebnis vor Ertragsteuern um 0,1 Millionen EUR niedriger. Dabei reduzierten sich die Vertriebsaufwendungen um 0,1 Millionen EUR und die Finanzierungserträge um 0,2 Millionen EUR. Das Ergebnis je Aktie verringerte sich aufgrund der rückwirkenden Anwendung der überarbeiteten Fassung des IAS 19 für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2012 um einen Cent.

Aus den übrigen erstmalig anzuwendenden Standards ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Brenntag Konzerns.

Konsolidierungskreis

Der Kreis der vollkonsolidierten Gesellschaften und zweckgebundenen Unternehmen hat sich seit dem 1. Januar 2013 wie folgt entwickelt:

	01.01.2013	Zugänge	Abgänge	**31.03.2013**
Inländische konsolidierte Gesellschaften	27	–	–	27
Ausländische konsolidierte Gesellschaften	194	–	4	190
Summe konsolidierte Gesellschaften	**221**	**–**	**4**	**217**

Die Abgänge bei den konsolidierten Gesellschaften resultieren aus Verschmelzungen und einer Liquidation.

Nach der Equity-Methode werden fünf assoziierte Unternehmen (31.12.2012: fünf) erfasst.

Währungsumrechnung

Die Wechselkurse wesentlicher Währungen zum Euro veränderten sich wie folgt:

	Kurs am Bilanzstichtag		Durchschnittskurs	
1 EUR = Währungen	**31.03.2013**	31.12.2012	**01.01. – 31.03.2013**	01.01. – 31.03.2012
Kanadischer Dollar (CAD)	1,3021	1,3137	1,3313	1,3128
Schweizer Franken (CHF)	1,2195	1,2072	1,2284	1,2080
Chinesischer Yuan Renminbi (CNY)	7,960	8,2207	8,2209	8,2692
Dänische Krone (DKK)	7,4553	7,4610	7,4589	7,4350
Britisches Pfund (GBP)	0,8456	0,8161	0,8511	0,8345
Polnischer Zloty (PLN)	4,1804	4,0740	4,1558	4,2329
Schwedische Krone (SEK)	8,3553	8,5820	8,4965	8,8529
US-Dollar (USD)	1,2805	1,3194	1,3206	1,3108

ERLÄUTERUNGEN ZU KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG, KONZERNBILANZ UND KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

1. Finanzierungserträge

in Mio. EUR	**01.01. – 31.03.2013**	01.01. – 31.03.2012
Zinserträge von fremden Dritten	0,9	1,0
Erwartete Erträge aus Planvermögen	1,2	1,5
Summe	**2,1**	**2,5**

2. Finanzierungsaufwendungen

in Mio. EUR	**01.01. – 31.03.2013**	01.01. – 31.03.2012
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten	–17,9	–20,2
Ergebnis aus der Bewertung von Zinsswaps und Zinscaps zum Fair Value	–0,1	–0,4
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	–2,2	–2,4
Zinsaufwendungen aus sonstigen Rückstellungen	–0,3	–0,5
Zinsaufwendungen aus Finanzierungsleasing	–0,3	–0,4
Summe	**–20,8**	**–23,9**

3. Veränderungen von Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten nach IAS 32 gegenüber Minderheitsgesellschaftern

in Mio. EUR	**01.01. – 31.03.2013**	01.01. – 31.03.2012
Aufwand aus der Aufzinsung von Kaufpreisverpflichtungen	–1,0	–1,6
Ergebnis aus der Bewertung von Kaufpreisverpflichtungen zum Stichtagskurs	–0,5	1,4
Veränderung der Verbindlichkeiten nach IAS 32 gegenüber KG-Minderheitsgesellschaftern	–0,2	–0,3
Summe	**–1,7**	**–0,5**

Zur weiteren Erläuterung verweisen wir auf Textziffer 9.

4. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten laufende Steueraufwendungen in Höhe von 35,4 Millionen EUR (Q1 2012: 36,4 Millionen EUR laufende Steueraufwendungen) sowie latente Steueraufwendungen in Höhe von 0,8 Millionen EUR (Q1 2012: 1,8 Millionen EUR latente Steueraufwendungen).

Einzelne steuerneutrale Effekte wie z.B. die Veränderungen von Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten nach IAS 32 gegenüber Minderheitsgesellschaftern werden bei der Ermittlung der erwarteten Konzernsteuerquote und bei der Berechnung der Steuern vom Einkommen und Ertrag der Berichtsperiode nicht berücksichtigt, da sie nicht hinreichend genau planbar sind. Das Ergebnis vor Ertragsteuern ist dadurch mit einem Aufwand in Höhe von insgesamt 3,4 Millionen EUR belastet, dem keine steuerliche Entlastung gegenübersteht.

5. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie in Höhe von 1,35 EUR (Q1 2012: 1,53 EUR) ermittelt sich durch Division des den Aktionären der Brenntag AG zustehenden Anteils am Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 69,7 Millionen EUR (Q1 2012: 79,0 Millionen EUR) durch die durchschnittliche gewichtete Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien in Höhe von 51,5 Millionen Stück (Q1 2012: 51,5 Millionen Stück).

6. Finanzverbindlichkeiten

in Mio. EUR	**31.03.2013**	31.12.2012
Verbindlichkeiten aus Konsortialkredit	1.090,2	1.073,3
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	265,8	266,0
Anleihe	408,5	402,6
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	19,5	20,3
Derivative Finanzinstrumente	7,0	6,5
Übrige Finanzverbindlichkeiten	57,7	60,8
Summe	**1.848,7**	**1.829,5**
Flüssige Mittel	352,9	346,6
Netto-Finanzverbindlichkeiten	**1.495,8**	**1.482,9**

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten Bankverbindlichkeiten der konsolidierten Zweckgesellschaft Brenntag Funding Ltd., Dublin, in Höhe von 179,1 Millionen EUR (31.12.2012: 177,4 Millionen EUR).

7. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	**31.03.2013**	31.12.2012
Umwelt	109,7	108,8
Personalaufwendungen	24,1	23,4
Übrige	69,1	72,3
Summe	**202,9**	**204,5**

8. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im Zwischenabschluss zum 31. März 2013 wurde ein Abzinsungssatz für Pensionsverpflichtungen im Inland und im Euroraum von 3,3% (31.12.2012: 3,0%), in der Schweiz von 1,85% (31.12.2012: 1,75%) sowie in Kanada von 4,6% (31.12.2012: 4,4%) verwendet.

Die Erhöhung des Zinssatzes führte zu einer Reduzierung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 10,4 Millionen EUR. Die im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Verluste reduzierten sich unter Berücksichtigung latenter Steuern um 7,5 Millionen EUR.

9. Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten nach IAS 32 gegenüber Minderheitsgesellschaftern

Die Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten nach IAS 32 gegenüber Minderheitsgesellschaftern setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	**31.03.2013**	31.12.2012
Kaufpreisverpflichtung zweite Tranche Zhong Yung (49%)	70,0	66,8
Verbindlichkeiten nach IAS 32 gegenüber KG-Minderheitsgesellschaftern	2,0	1,7
Summe	**72,0**	**68,5**

Der in 2016 erwartete Kaufpreis für die restlichen Anteile an Zhong Yung (zweite Tranche) war beim erstmaligen Ansatz Ende August 2011 erfolgsneutral mit seinem Barwert als Verbindlichkeit zu erfassen. Aufzinsungen und Schätzungsänderungen des zukünftigen Kaufpreises werden erfolgswirksam erfasst.

Die Kaufpreisverpflichtung für die zweite Tranche Zhong Yung ist in Höhe des anteiligen Nettovermögens der chinesischen Zhong Yung Gesellschaften in ein Net Investment Hedge Accounting einbezogen worden. Währungsbedingte Änderungen der Verbindlichkeit werden für den in das Net Investment Hedge Accounting einbezogenen Teil erfolgsneutral in der Net Investment Hedge Rücklage erfasst, für den nicht einbezogenen Teil werden sie – ebenso wie die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Kaufpreisverpflichtungen – erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

10. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 33,7 Millionen EUR wurde beeinflusst durch Zahlungsmittelabflüsse aus dem Anstieg des Working Capitals in Höhe von 78,6 Millionen EUR.

Der Anstieg des Working Capitals resultiert dabei aus Veränderungen der Vorräte, der Bruttoforderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorräte wie folgt:

in Mio. EUR	**01.01. – 31.03.2013**	01.01. – 31.03.2012
Erhöhung der Vorräte	–18,9	–34,2
Erhöhung der Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen	–162,1	–158,6
Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	101,7	111,1
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte [1]	0,7	1,0
Veränderung des Working Capitals	**–78,6**	**–80,7**

[1] Ausgewiesen in den sonstigen zahlungsunwirksamen Posten.

Das Working Capital – bereinigt um Währungskurseffekte und Akquisitionen – stieg seit dem 31. Dezember 2012 insgesamt um 78,6 Millionen EUR. Die annualisierte Umschlagshäufigkeit des Working Capitals [2] ging mit 9,1 im Berichtszeitraum gegenüber dem Niveau des ersten Quartals 2012 (9,6) leicht zurück. Unter anderem bedingt durch die geringere Anzahl an Geschäftstagen im Berichtszeitraum lag die Wachstumsrate des Umsatzes unter der des Working Capitals.

[2] Verhältnis von Jahresumsatz zu durchschnittlichem Bestand des Working Capitals: Der Jahresumsatz ist definiert als der auf das Jahr hochgerechnete Umsatz des ersten Quartals (Quartalsumsatz multipliziert mit vier); der durchschnittliche Bestand des Working Capitals ist für das erste Quartal definiert als Durchschnitt aus den jeweiligen Werten für das Working Capital am Jahresanfang und am Ende des ersten Quartals.

11. Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Die Zuordnung der in der Bilanz zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten zu den Stufen der Fair Value-Hierarchie des IFRS 7 stellt sich wie folgt dar:

in Mio. EUR

Hierarchiestufe	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	**31.03.2013**
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	0,7	–	0,7
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	7,0	–	7,0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1,7	–	–	1,7

in Mio. EUR

Hierarchiestufe	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	31.03.2012
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	1,3	–	1,3
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	6,5	–	6,5
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1,7	–	–	1,7

12. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Anfang April 2013 hat Brenntag im Rahmen eines Asset Deals das Geschäft der Lubrication Services LLC, einem der führenden überregionalen Distributeure von Schmierstoffen und Chemikalien in Nordamerika, mit Sitz in Oklahoma City, Oklahoma, USA, erworben. Das Unternehmen beliefert die Öl- und Gasindustrie über ein Niederlassungsnetz in sechs US-Bundesstaaten, die viele der amerikanischen Schiefergaslagerstätten abdecken.

Mülheim an der Ruhr, den 7. Mai 2013

Brenntag AG

DER VORSTAND

Steven Holland Jürgen Buchsteiner William Fidler Georg Müller

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Brenntag AG, Mülheim an der Ruhr

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Brenntag AG, Mülheim an der Ruhr, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2013, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Düsseldorf, den 7. Mai 2013

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klaus-Dieter Ruske
Wirtschaftsprüfer

Thomas Tandetzki
Wirtschaftsprüfer

FINANZKALENDER

14.–15. MAI 2013 DEUTSCHE BANK GERMAN SWISS & AUSTRIAN CONFERENCE	16. MAI 2013 JP MORGAN BUSINESS SERVICES CONFERENCE	19. JUNI 2013 HAUPTVERSAMMLUNG DÜSSELDORF
24.–25. JUNI 2013 GOLDMAN SACHS EUROPEAN BUSINESS SERVICES CONFERENCE	07. AUGUST 2013 ZWISCHENBERICHT Q2 2013	06. NOVEMBER 2013 ZWISCHENBERICHT Q3 2013

IMPRESSUM UND KONTAKT

Herausgeber
Brenntag AG
Stinnes-Platz 1
45472 Mülheim an der Ruhr
Telefon: + 49 (0) 208 7828 0
Fax: + 49 (0) 208 7828 698
E-Mail: info@brenntag.de
Internet: www.brenntag.de

Kontakt
Für Informationen bezüglich
Investor Relations kontaktieren Sie bitte:
Thomas Langer, Diana Alester
Telefon: +49 (0) 208 7828 7653
Fax: +49 (0) 208 7828 7755
E-Mail: IR@brenntag.de

Konzept und Text
Brenntag AG und
mpm Corporate Communication Solutions

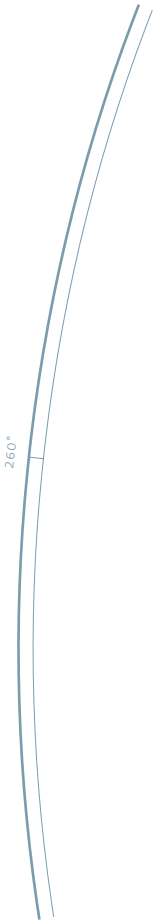
Gestaltung
mpm Corporate Communication Solutions
Untere Zahlbacher Straße 13
55131 Mainz
Telefon: + 49 (0) 61 31 95 69 0
Telefax: + 49 (0) 61 31 95 69 12
E-Mail: info@digitalagentur-mpm.de
Internet: www.digitalagentur-mpm.de

Druck
Woeste Druck + Verlag GmbH & Co. KG, Essen

Hinweis zum Zwischenbericht
Der Zwischenbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung.

Rundungshinweis
Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

Disclaimer
Dieser Bericht enthält möglicherweise bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Brenntag AG und anderen derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistung der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die Brenntag AG beabsichtigt nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Brenntag AG
Stinnes-Platz 1
45472 Mülheim an der Ruhr
Deutschland

Telefon: + 49 (0) 208 7828 7653
Fax: + 49 (0) 208 7828 7755
E-Mail: IR@brenntag.de